

A utility worker with a beard, wearing a grey helmet and a high-visibility yellow and black safety vest, is climbing a wooden utility pole. He is smiling and looking towards the camera. Another person's hand is visible in the foreground, holding a metal tool against the pole. The background shows a snowy mountain landscape under a blue sky with scattered clouds. A red rectangular box is overlaid on the upper part of the image, containing the text "GESCHÄFTSBERICHT 2016".

GESCHÄFTSBERICHT  
2016



# Überblick

## DAS JAHR 2016 IM ÜBERBLICK

Gesamtleistung 2016

1,7

Milliarden Franken

operatives Ergebnis (EBIT) 2016

22

Millionen Franken

## DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES JAHRES 2016

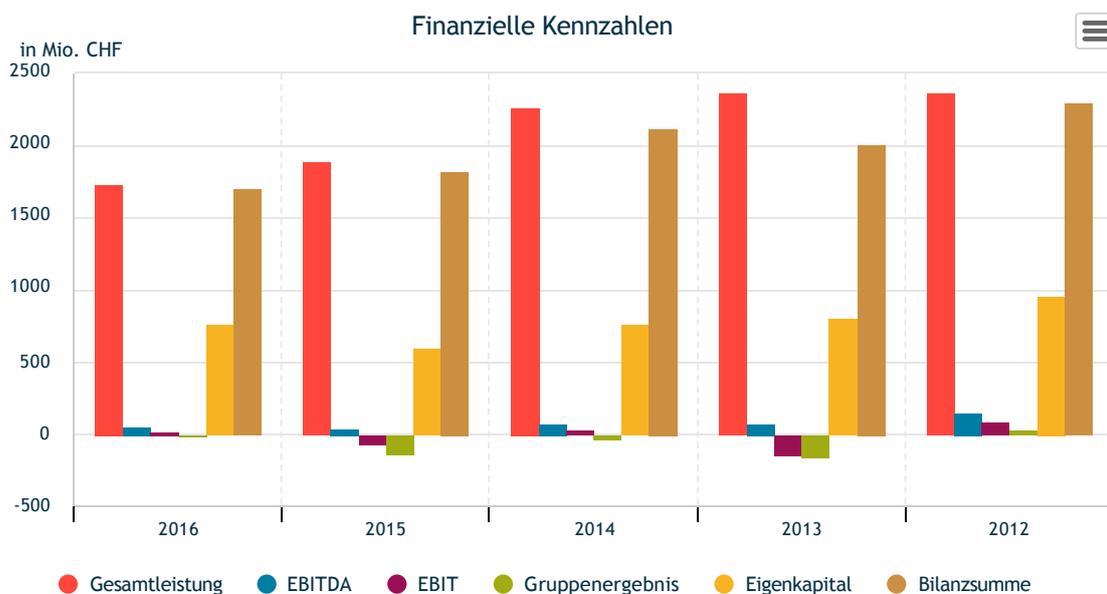
- Im vergangenen Jahr erhöhte Repower ihr Kapital um 171 Millionen Franken und erweiterte ihre Aktionärsstruktur. Diese setzt sich neu wie folgt zusammen: Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) (28,32%), Kanton Graubünden (21,96%), UBS Clean Energy Infrastructure KGK (UBS-CEIS) (18,88%), Axpo Holding AG (Axpo) (12,69%), Publikumsaktionäre (18,15%).
- Zudem dekotierte Repower ihre Titel von der Schweizer Börse SIX und führte anstelle der Inhaberaktien und Partizipationsscheine Einheitsnamenaktien ein. Sie werden über die ausserbörsliche OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt.
- Repower verstärkte 2016 ihre Ausrichtung als vertriebs- und dienstleistungsorientiertes Unternehmen. Beispiele dafür sind die zahlreichen Energiedienstleistungen, die sie anderen Energieversorgungsunternehmen anbietet oder der offizielle Marktstart von Plug'n Roll, dem Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge.
- Im Berichtsjahr ist es Repower gelungen, die von ihr gegründete Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG entscheidend weiterzuentwickeln: Ab 2017 beziehen die zehn beteiligten Energieversorger Strom im Umfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr aus vier Prättigauer Wasserkraftwerken.
- Schliesslich ist zu erwähnen, dass Repower im Berichtsjahr ihr Wasserkraftwerk Morteratsch bei Pontresina in Rekordzeit vollständig erneuert hat. Das Unternehmen entwickelte für dieses Projekt ein innovatives Finanzierungs- und Betriebsmodell und ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein.

## FINANZIELLE KENNZAHLEN

	2016	2015	2014	2013	2012
		Restated*			Restated
Mio. CHF					
<b>Umsatz und Ergebnis</b>					
Gesamtleistung	1'740	1'890	2'273	2'365	2'372
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	52	41	77	74	148
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-31	-109	-51	-224	-65
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	22	-69	26	-150	83
Gruppenergebnis	-13	-136	-33	-152	31
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme am 31.12.	1'705	1'828	2'126	2'043	2'302
Eigenkapital am 31.12.	763	600	766	805	957
Eigenkapitalquote	45%	33%	36%	39%	42%
<b>Weitere Kennzahlen</b>					
Energiebruttomarge	195	178	240	255	351
Economic Value Added	-33	-112	-57	-188	-29
Cash Flow aus Geschäftstätigkeit	69	17	98	69	54
Nettoverschuldung	41	270	234	328	365
Verschuldungsfaktor	0,5	4,5	2,6	2,6	2,5
FFO / Nettoverschuldung	55%	4,1%	26,8%	25,4%	24,4%
CAPEX**	24	24	28	53	114
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE)	563	632	666	707	746

\* Siehe Abschnitt «Fehlerkorrektur und Ausweisänderung»

\*\* Beinhaltet Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und assoziierte Gesellschaften sowie Darlehen mit Investitionscharakter



## TITELSTATISTIK

Die Kapitalstruktur von Repower hat sich im Geschäftsjahr 2016 grundlegend verändert. Entsprechende Erläuterungen sind in den Fussnoten zu den Tabellen zu finden.

Grundkapital bis 22.5.2016 <sup>1</sup>	2'783'115 625'000	Inhaberaktien Partizipationsscheine (PS)	à CHF à CHF	1.00 1.00	CHF 2,8 Mio. CHF 0,6 Mio.
Grundkapital ab 23.5.2016 <sup>1</sup>	3'408'115	Namenaktien	à CHF	1.00	CHF 3,4 Mio.
Grundkapital ab 5.7.2016 bzw. 14.7.2016 <sup>2</sup>	7'390'968	Namenaktien	à CHF	1.00	CHF 7,4 Mio.

Börsenkurse SIX Swiss Exchange bzw. OTC-X, Berner Kantonalbank (CHF) <sup>3</sup>			2016 <sup>4</sup>	2015
Inhaberaktie	Höchst		55	118
	Tiefst		36	55
Partizipationsschein (PS)	Höchst		56	95
	Tiefst		36	55

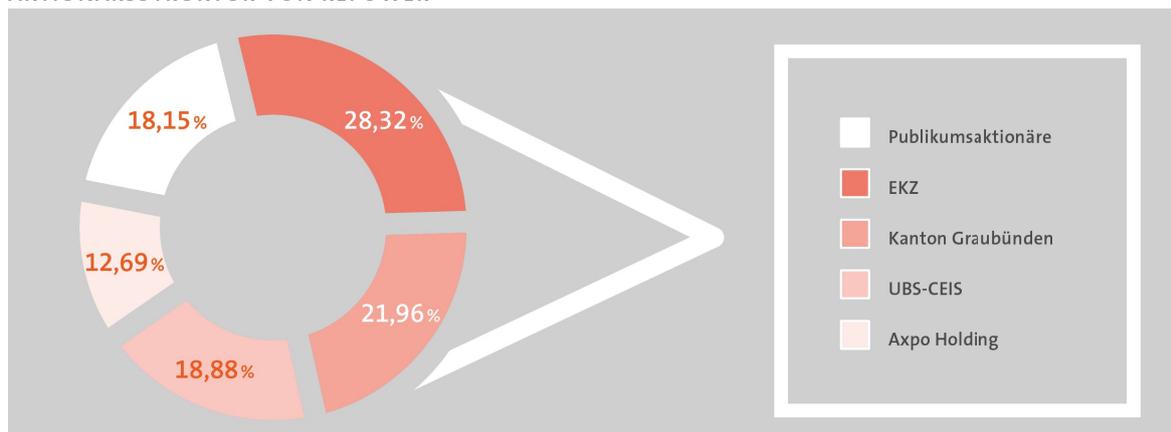
Aktienkurse OTC-X, Berner Kantonalbank (CHF)			2016	2015
Namenaktie	Höchst		57	-
	Tiefst		41	-

- Am 23.5.2016 wurden die Inhaberaktien und Partizipationsscheine der Repower AG im Verhältnis 1:1 in Einheitsnamenaktien umgewandelt.
- An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21.6.2016 haben die Aktionäre der Repower AG dem Antrag des Verwaltungsrates auf eine Kapitalerhöhung zugestimmt. Die Kapitalerhöhung wurde am 5.7.2016 bzw. 14.7.2016 vollzogen.
- Die Inhaberaktien und Partizipationsscheine der Repower AG wurden am 28.4.2016 von der Schweizer Börse SIX dekotiert. Seit dem 29.4.2016 werden die Titel der Repower AG ausserbörslich über die OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt.
- Die Angaben 2016 beziehen sich auf den Zeitraum vom 1.1.2016 bis 23.5.2016, d.h. ab Jahresbeginn bis zur Einführung der Einheitsnamenaktien.

Dividende (CHF)	2016 <sup>1</sup>	2015	2014	2013
Inhaberaktie <sup>2</sup>	0.00	0.00	0.00	2.00
Partizipationsschein (PS) <sup>2</sup>	0.00	0.00	0.00	2.00

- Dividende 2016 vorbehaltlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.
- Seit 24.5.2016 Einheitsnamenaktie

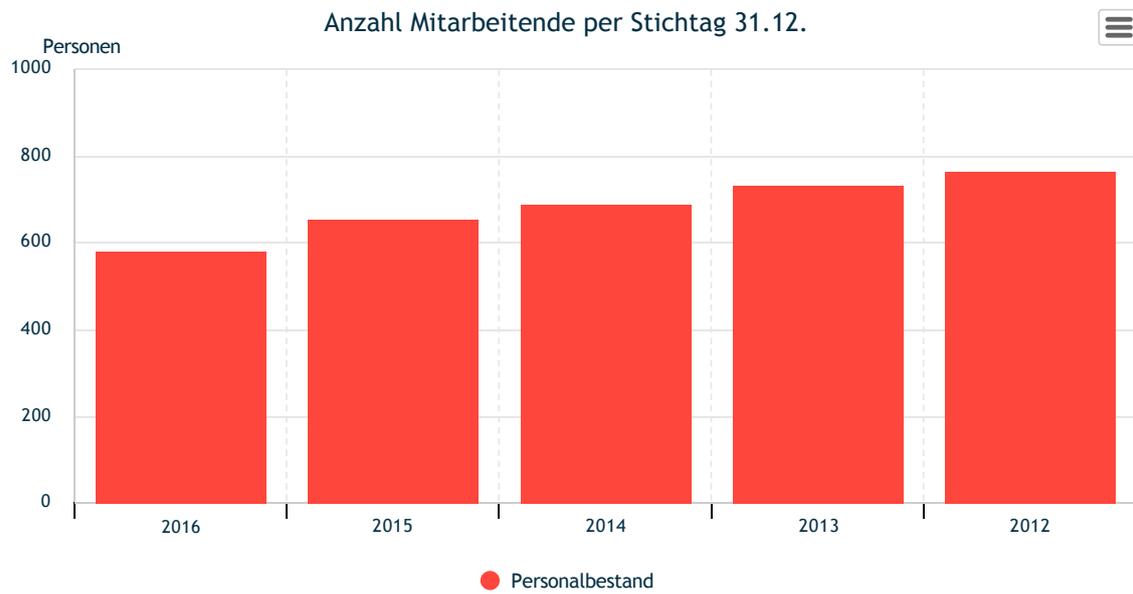
#### AKTIONÄRSSTRUKTUR VON REPOWER



## ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

per Stichtag 31.12.	2016	2015
Schweiz	423	446
Italien	159	159
Rumänien		30
Tschechien	1	21
<b>Total*</b>	<b>583</b>	<b>656</b>
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	582	465

\* Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten siehe Tabelle «Finanzielle Kennzahlen» weiter oben auf dieser Seite.





Jahresbericht

## Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO



Dr. Pierin Vincenz,  
Präsident des  
Verwaltungsrates



Kurt Bobst,  
CEO

Das Jahr 2016 war ein weiteres Jahr des Wandels für Repower. Sie erhöhte ihr Kapital, erweiterte ihre Aktionärsstruktur und organisierte sich als vertriebs- und serviceorientiertes Unternehmen neu. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 22 Millionen Franken deutlich höher als im Vorjahr.

### WICHTIGSTE EREIGNISSE 2016

Im Berichtsjahr vollzog Repower erfolgreich eine Kapitalerhöhung, wodurch ihr rund 171 Millionen Franken zufließen. Dazu beigetragen hat insbesondere das Engagement zweier neuer Investoren, der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und der UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland KGK (UBS-CEIS). Die beiden Unternehmen halten neu Anteile von 28,32 respektive 18,88 Prozent an der Repower AG. Die bisherigen Ankeraktionäre halten 21,96 Prozent (Kanton Graubünden) bzw. 12,69 Prozent (Axpo Holding AG), während Publikumsaktionäre mit 18,15 Prozent beteiligt sind. Ausserdem hat Repower mit der Dekotierung ihrer Titel von der Schweizer Börse SIX und der Einführung von Einheitsnamenaktien anstelle der Inhaberaktien und Partizipationsscheine ihre Strukturen weiter vereinfacht.

Seit Juni 2016 hat Repower zudem einen neuen Verwaltungsratspräsidenten: Dr. Pierin Vincenz übernahm die Leitung des Gremiums von Dr. Eduard Rikli.

Das vergangene Jahr war von der Stärkung der Vertriebs- und Serviceausrichtung im Unternehmen geprägt. Repower will damit neue Geschäftsfelder erschliessen und so unabhängiger vom absoluten Strompreis werden. Einerseits professionalisierte Repower ihre Dienstleistungsangebote für ihre Kunden, andererseits wurde die interne Organisation mit Wirkung auf Anfang 2017 konsequent auf ein Vertriebsunternehmen angepasst. Handel, Netz, Produktion und die Repower-Beteiligungen sind neu im Geschäftsbereich «Leistungserbringung» zusammengefasst. Dort werden die Leistungen erbracht, welche von den Teams des Geschäftsbereichs «Markt» verkauft werden. Schliesslich schuf das Unternehmen per 1.1.2017 den neuen Bereich Produktmanagement.

Einen grossen Erfolg konnte Repower mit der von ihr 2012 gegründeten Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG erzielen. Repower und die neun weiteren an der Gesellschaft beteiligten Energieversorger schlossen gemeinsam einen langfristigen Energieliefervertrag ab. Die Partner erhalten dank der Vereinbarung Energiebezugsrechte bis 2085 im Umfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr basierend auf der Produktion der Repower-Kraftwerke Klosters, Küblis und Schlappin im Prättigau. Diese erfreuliche Erweiterung der Zusammenarbeit trug dazu bei, dass Repower ihre Longposition verringern konnte. Nicht zuletzt bedeutet sie eine Stärkung der Partnerschaftsstrategie und ein klares Bekenntnis zur erneuerbaren Bündner Wasserkraft.

**171 Mio. CHF**

Mittelzufluss aus der 2016  
durchgeführten  
Kapitalerhöhung

**240 GWh**

Energiebezugsrechte für die  
Aktionäre der Repartner  
Produktions AG

Bei der Erneuerung des Kraftwerks Morteratsch im Engadin im abgelaufenen Jahr wendete Repower erstmals ein innovatives Finanzierungsmodell an. Sie ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein, der die Finanzierung der Anlage im Umfang von rund 10,5 Millionen Franken zu einem grossen Teil übernahm, während Bau, Betrieb und Kraftwerkseinsatz in der Verantwortung von Repower liegen.

Schliesslich stieg Repower 2016 wie angekündigt aus ihrem Geschäft Rumänien aus, das sie an die MET-Gruppe verkaufte.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war der Marktstart von Plug'n Roll, einem Service im Bereich Elektromobilität. Repower ist dabei, zusammen mit ihren Kunden ein weit verzweigtes Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen aufzubauen.

#### UMFELD

Seit Herbst 2016 war bei den Energiemarktpreisen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Trotzdem kann noch von keiner nachhaltigen Erholung gesprochen werden.

Auf politischer Ebene wurde die Bedeutung der Wasserkraft im Rahmen der parlamentarischen Beratung über die Energiestrategie 2050 des Bundes zwar anerkannt. Das Ziel einer nachhaltigen Stärkung dieser einheimischen erneuerbaren Energiequelle ist aber noch längst nicht erreicht, weil die dafür nötigen Rahmenbedingungen für die Stromproduzenten nicht gegeben sind. 2016 war zudem durch weitere energiepolitische Diskussionen wie die Atomausstiegsinitiative geprägt, welche die Branche nicht zur Ruhe

kommen lassen.

Der EUR/CHF-Wechselkurs verharrte auf tiefem Niveau – eine grosse Herausforderung für Unternehmen wie Repower, die den Grossteil ihres Geschäfts in Euro abwickeln.

Nicht zuletzt sind die zahlreichen Unruhen und politischen Instabilitäten im Weltgeschehen zu erwähnen, welche die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit verstärkten.

## ERGEBNISSE

Die Gesamtleistung von Repower lag 2016 mit 1,7 Milliarden Franken aufgrund der über das ganze Jahr gesehen tieferen Preise und des schwierigen Markts 8 Prozent unter der Gesamtleistung des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 22 Millionen Franken hingegen deutlich höher als 2015. Gründe dafür waren erfreuliche Ergebnisse aus dem Day-Ahead- und Regelenergiemarkt in Italien (25 Millionen Franken) sowie Veräusserungen von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften und der Verkauf der Tochtergesellschaft connecta ag (total 12 Millionen Franken). Einige Sondereffekte hatten insgesamt eine negative Auswirkung: Sie umfassten Wertaufholungen auf Produktionsanlagen (+15 Millionen Franken), die Erhöhung der Rückstellungen für Langfristverträge (–1,5 Millionen Franken) sowie Wertanpassungen auf Forderungen im Vertrieb Italien (–22 Millionen Franken). Das Gruppenergebnis betrug –13 Millionen Franken.

**1,7 Mia. CHF**  
Gesamtleistung 2016

**22 Mio. CHF**  
operatives Ergebnis (EBIT) 2016

Das Finanzergebnis wurde aufgrund verschiedener Faktoren negativ belastet (s. Finanzkommentar). Dank der Kapitalerhöhung ist jedoch das Eigenkapital markant auf 763 Millionen Franken gestiegen; die Eigenkapitalquote beträgt solide 44,8 Prozent. Der operative Cashflow liegt bei gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren 69 Millionen Franken und übersteigt damit die getätigten Investitionen mehrfach.

## STRATEGIE

Repower verfolgt in ihrer Strategie eine konsequente Ausrichtung auf Vertrieb und Services. In der Schweiz fokussiert sich Repower nebst ihrem Endkundengeschäft in erster Linie auf die Kundengruppe der Energieversorgungsunternehmen und weitere Partner, denen sie ihre Dienstleistungen und Arbeiten anbietet. In Italien strebt das Unternehmen ebenfalls einen starken Ausbau ihres Vertriebs an. Die Rekrutierung zusätzlicher Verkäufer für das landesweite Vertriebsnetz war 2016 ein erster Schritt in diese Richtung.

Schliesslich treibt Repower weiter intensiv ihre Partnerstrategie voran. Ein Beispiel dafür ist die oben erwähnte Zusammenarbeit im Rahmen der Repartner Produktions AG.

Ein Eckpfeiler der Repower-Strategie ist die Wertsicherung ihrer Wasserkraftanlagen. Mit der beabsichtigten Einbringung der Kaskade Prättigau in die Repartner Produktions AG, der Anwendung eines neuen Finanzierungsmodells für die Erneuerung des Kraftwerks Morteratsch und der Zuführung verschiedener Wasserkraftwerke ins Regime der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) hat Repower in diesem Bereich 2016 wichtige Ziele erreicht.

Im Berichtsjahr bereitete Repower zudem die Emission von zwei «grünen» Schulscheindarlehen für die

Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Kraftwerksparks vor. Im Januar 2017 konnte die Transaktion erfolgreich abgeschlossen werden.

Die angekündigten Devestitionen wurden 2016 teilweise bereits umgesetzt (Geschäft Rumänien), andere sind noch in Prüfung.

#### DANK

Ohne den Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die Weiterentwicklung von Repower im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir ihnen unseren grossen Dank aussprechen. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden, Partnern und Aktionären für ihr Vertrauen.

#### AUSBLICK/ZIELE

Repower hat sich mit ihrer in grossen Teilen bereits umgesetzten Vertriebsstrategie und der konsequent danach ausgerichteten neuen Unternehmensstruktur gut für die Zukunft positioniert. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Marktbedingungen in den nächsten Jahren herausfordernd bleiben werden. Für das Jahr 2017 rechnet Repower mit einem operativen Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2015. Ab 2019 zeichnet sich ceteris paribus jedoch eine leichte Erholung ab. Der Grund dafür ist, dass in Deutschland Kraftwerkskapazitäten vom Netz gehen werden, was positive Auswirkungen auf die Preise haben dürfte. Repower wird ihre Vertriebsorientierung konsequent weiter entwickeln und gleichzeitig die Wertsicherung der Wasserkraft vorantreiben. Mit dieser Strategie und der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung hat Repower 2016 eine gute Ausgangslage für die zukünftige Entwicklung geschaffen.



Dr. Pierin Vincenz  
Präsident des  
Verwaltungsrates

Kurt Bobst  
CEO



Jahresbericht

## Segment «Markt Schweiz»

### ÜBERBLICK

Im **Vertrieb** von Repower lag der Fokus 2016 auf der Strukturierung und Professionalisierung der Dienstleistungsangebote in den Bereichen Netz, Handel und Produktion. Repower bietet diese Services anderen Energieversorgern sowie Industrie- und Geschäftskunden an.

Weiter beschloss Repower, ihre Endkunden künftig vollständig mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu bedienen. Die Produktpalette umfasst damit noch Aquapower – Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft – den Ökostrom-Mix Purepower sowie Solarpower, reine Sonnenenergie aus der Region. Damit beliefert sie rund 46'000 Endkunden – von Privatkunden über Gewerbekunden bis zu nachgelagerten Gemeindewerken.

Sowohl auf dem Schweizer als auch auf dem deutschen Markt bietet Repower Stadtwerken, Grosskunden und anderen Energieversorgungsunternehmen (EVU) strukturierte Energielieferungen, Herkunftsnachweise und zertifizierte Stromprodukte an.

Das vergangene Jahr war zudem vom Marktstart des Elektromobilitätsservice Plug'n Roll gekennzeichnet. Repower installierte zusammen mit ihren Kunden bereits über 60 Ladestationen, und das Ladenetzwerk Plug'n Roll umfasst mehr als 1'000 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer. Das Unternehmen strebt an, den Service schweizweit auszubauen.

Im Bereich **Netz** tätigte Repower 2016 Investitionen im Umfang von rund 11,5 Millionen Franken in ihre Anlagen. Der Aufwand für den ordentlichen Unterhalt belief sich auf 8,3 Millionen Franken. Diese Investitionen erhöhen die Versorgungssicherheit und leisten einen wichtigen Beitrag an die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes. Repower plant weitere Ausbauten des überregionalen Hochspannungsnetzes, beispielsweise im Raum Landquart-Prättigau-Davos.

Innovation ist auch beim Netz ein aktuelles Thema: So entwickelte Repower im Berichtsjahr ihre Smart Home-Lösung weiter. Diese setzt für die Kunden Anreize, ihr Verbrauchsverhalten anzupassen und unterstützt die intelligente und effiziente Steuerung des Stromverbrauchs.

Mit dem Asset Monitor hat Repower zudem eine innovative Lösung für Infrastrukturbetreiber entwickelt: Das Tool digitalisiert und bündelt alle Anlagendaten und erleichtert damit Unterhalt und Planung.

2016 tätigte der Bereich Netz zudem zahlreiche Wartungs- und Unterhaltsarbeiten für Dritte. Überdies erbrachte er Dienstleistungen in den Bereichen öffentliche Beleuchtung, Netzmanagement und Regulatory Management.

Im **Handel** war das Jahr 2016 von sehr volatilen Terminpreisen geprägt, was die Tradingtätigkeiten entsprechend herausfordernd gestaltete. Der Fokus lag deshalb auf der Asset-Optimierung und der Erbringung von Systemdienstleistungen. Zudem baute Repower ihr Dienstleistungsangebot an andere

Energieversorgungsunternehmen weiter aus. Dieses umfasst Services in den Bereichen Marktzugang, Marktinformation, Bilanzgruppenmanagement, Portfoliomanagement, Energiebeschaffung und Prognoseerstellung.

Beim Projekt für die Erstellung einer Merchantline zwischen dem Bergell und Italien wurde 2016 das Genehmigungsverfahren weiter vorangetrieben.

Die **Produktion** aus den eigenen Wasserkraftwerken von Repower belief sich 2016 auf 622 Gigawattstunden, ein im Vergleich mit den Vorjahren durchschnittlicher Wert.

Ende Jahr nahm Repower das vollständig erneuerte Wasserkraftwerk Morteratsch im Engadin ans Netz. Der Bau wurde in Rekordzeit bewältigt, und für die Finanzierung ging Repower erstmals eine Zusammenarbeit mit einem Infrastrukturfonds ein. Repower trieb damit die Wertsicherung ihrer Wasserkraftanlagen voran, umso mehr als das Kraftwerk Morteratsch, wie auch die Kraftwerke Cavaglia im Puschlav und Trun in der Surselva, neu die kostendeckende Einspeisevergütung erhalten.

Für das Pumpspeicherprojekt Lagobianco erteilte der Kanton Graubünden im Herbst 2016 die Projektgenehmigung. Diese bildet auch die Voraussetzung für die Erneuerung und den Weiterbetrieb der bestehenden Kraftwerke im Puschlav. Die beiden Wasserkraftprojekte Chlus und Taschinas 2 befinden sich noch im Konzessions- respektive Projektgenehmigungsverfahren.

Die Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner konnte im vergangenen Jahr entscheidend weiterentwickelt werden: Ab 2017 beziehen die zehn beteiligten Energieversorger Strom im Umfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr aus vier Prättigauer Wasserkraftwerken.

Im Segment «Markt Schweiz» erwirtschaftete Repower im Jahr 2016 ein **operatives Ergebnis (EBIT)** von 13 Millionen Franken.

## SALES

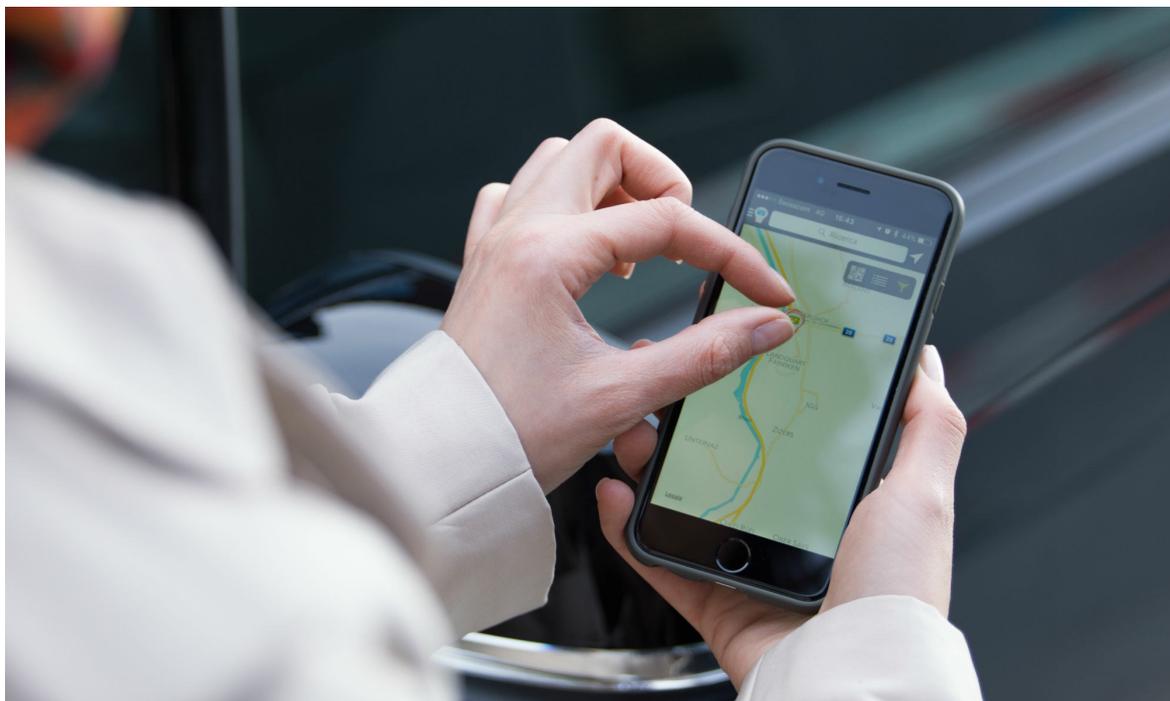
Als vertriebsorientiertes Energieunternehmen mit grossem Know-how in Netz, Handel und Produktion legte Repower 2016 den Fokus vermehrt auf die Erbringung von Dienstleistungen für andere Energieversorger, Industrie- und Geschäftskunden. Das Angebot reicht von Produktionsdienstleistungen wie Betrieb, Wartung und Engineering von Kraftwerken über Netzservices wie Netzplanung oder Beleuchtungsmanagement bis zu Handelsdienstleistungen wie Bilanzgruppenmanagement, Marktzugang und Portfoliomanagement. Während sich die einzelnen Bereiche um die technischen Aspekte kümmern, ist es die Aufgabe des Vertriebs, das Dienstleistungsangebot zu strukturieren, zu professionalisieren und am Markt zu positionieren. 2016 hat Repower wichtige Schritte in dieser Hinsicht getan und wird ihr Dienstleistungsgeschäft in Zukunft weiter ausbauen (vgl. auch die Box «Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte» unten).

In ihrem Versorgungsgebiet in der Südostschweiz beliefert Repower rund 46'000 Privat- und Gewerbekunden mit Strom. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen beschlossen, künftig ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen anzubieten. Ab 2017 wird deshalb das Produkt Mixpower, Strom aus unbestimmten europäischen Quellen, nicht mehr angeboten. Die Palette besteht damit noch aus den Produkten Aquapower, Purepower und Solarpower. Das Standardprodukt Aquapower wird aus Schweizer Wasserkraft erzeugt, Purepower ist ein zertifizierter Ökostrom-Mix aus den Schweizer Bergen und Solarpower ist zertifizierte Sonnenenergie aus der Region. Repower unterstreicht damit ihre nachhaltige Ausrichtung auch in der Belieferung ihrer Endkunden mit Strom.

Repower war 2016 zudem weiterhin auf dem Markt für strukturierte Energielieferungen, zertifizierte Stromprodukte (zum Beispiel mit dem neu lancierten zertifizierten Bündner Grünstromprodukt «Verdepower») und die Bereitstellung von Herkunftsnachweisen an Grosskunden aktiv. Repower bedient mit diesen Angeboten nicht nur Kunden in der Schweiz, sondern unterhält insbesondere auch Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen Stadtwerken und Industriekunden in Deutschland.

Mit einer Werbekampagne lancierte Repower 2016 überdies erfolgreich den Service Plug'n Roll. Plug'n Roll ist ein intelligentes Netzwerk an Elektroladestationen, welches das Ziel verfolgt, das Reisen mit Elektrofahrzeugen zu erleichtern. Das Angebot richtet sich einerseits an Elektroautofahrer, die dank Plug'n Roll Ladestationen in ganz Europa auffinden und ihr Elektroauto laden können. Dies wird über eine App gewährleistet, auf der alle Betreiber inklusive Informationen dazu ersichtlich sind. Andererseits richtet sich Plug'n Roll an sogenannte Hosts, also Firmen, Restaurants, Hotels und Gemeinden, die eine oder mehrere Ladestationen betreiben und

ihren eigenen Gästen anbieten. Die Hosts lösen dazu ein Monatsabonnement, indem nicht nur die Ladestationen PALINA oder BITTA enthalten sind, sondern auch sämtliche dazugehörigen Services wie Wartung, Störungsdienst, Abrechnungsmanagement und die Mitgliedschaft im Netzwerk. Alternativ können die Ladestationen PALINA und BITTA auch ohne Abonnement gekauft werden. Nicht zuletzt bietet Repower Plug'n Roll als «White-Label-Lösung» anderen Unternehmen an, die das fertige Produkt unter ihrem Namen an die eigenen Kunden verkaufen wollen. Seit der Lancierung wurden im Kanton Graubünden und Umgebung bereits mehr als 60 Ladepunkte an rund 30 verschiedenen Standorten installiert. Ausserdem haben sich bereits über 1'000 Elektroautofahrerinnen und -fahrer auf der Plug'n Roll-App registriert. Repower plant, den Service auch über die Kantonsgrenzen hinaus auszuweiten.



Über die Plug'n Roll-App von Repower finden Elektroautofahrerinnen und -fahrer die nächstgelegene Ladestation.

Für das Speichernetzwerk tiko, an dem Repower eine Beteiligung in der Höhe von 35 Prozent hält, konnte die Betreiberin Swisscom Energy Solutions im Berichtsjahr neue Partner finden. So knüpfte sie einerseits Kontakte zu regionalen Energieversorgern, um tiko bei den Kunden bekannt zu machen; andererseits gelang es dem Unternehmen, neue Partnerschaften mit einem bedeutenden deutschen Batteriehersteller und einem grossen französischen Energieversorger zu knüpfen. tiko vernetzt eine Vielzahl elektrischer Heizungssysteme zu einem Speichernetzwerk, das Regelenergie für den Markt bereitstellen kann. Ende 2016 machten in der Schweiz mehr als 6'500 Haushalte bei tiko mit. In Ergänzung zu diesem Kundenpool trägt Repower mit Wasserkraft zur Bereitstellung von Regelenergie bei.

## NETZ

Den Stromnetzen wird für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes eine tragende Rolle zukommen. Der Ausbau und die Verstärkung der Netze ist die Voraussetzung dafür, dass die dezentralen erneuerbaren Energiequellen wie Photovoltaikanlagen sowie nachhaltige Stromanwendungen wie Elektromobilität und Batterien ins System integriert werden können. Repower trägt mit laufenden Investitionen in ihre Netzanlagen zu dieser Entwicklung bei. 2016 betrug diese total 11,5 Millionen Franken. Dazu kam der ordentliche Unterhalt für insgesamt gut 8 Millionen Franken.

Der Netzverbund in Nordbünden, den Repower im Jahr 2015 zusammen mit Axpo und ewz gegründet hat, verfolgt ebenfalls das Ziel, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Effizienz zu steigern. Konkret nutzen die drei Unternehmen Synergien beim Netzbetrieb und -ausbau. Der verbundene Betrieb läuft nun schon seit zwei Jahren erfolgreich. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf betrieblichen Optimierungen.

Ein nächstes Projekt für die Verstärkung und den Ausbau des Hochspannungsnetzes plant Repower im Raum Landquart, Prättigau und Landschaft Davos. In einer ersten Phase wird 2017 das Hochspannungsnetz (Netzebene 3) zwischen dem Unterwerk Sarelli bei Landquart, dem Unterwerk Landquart und dem Unterwerk

Papierfabrik Landquart verstärkt. Dabei wird ein Grossteil der heutigen Freileitung zusammen mit der parallel verlaufenden Übertragungsleitung der Rhätischen Bahn verkabelt. Die Investitionssumme für diese erste Ausbaustufe beläuft sich auf rund 7,3 Millionen Franken. In den weiteren Etappen muss das Netz in den Folgejahren auch im Raum Klosters-Davos ausgebaut werden. Parallel laufen auch bereits Netzausbauplanungen für die Hochspannungsnetze im Oberengadin und in der Surselva.

Im vergangenen Jahr hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) aufgrund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts den Enteignungswert des Übertragungsnetzes, das 2013 ins Eigentum der Swissgrid übergegangen war, provisorisch festgelegt. Daraus würden Repower rund 4,6 Millionen Franken zusätzliche Entschädigung für das abgetretene Übertragungsnetz zufließen. Der finale regulatorische Wert wird jedoch erst nach einer weiteren Bewertungsanpassung vorliegen. Diese wird die ElCom vornehmen, sobald sämtliche noch hängigen Verfahren im Zusammenhang mit der Bewertung des Übertragungsnetzes abgeschlossen sind.

Bereits 2014 hatte Repower den ersten echten Smart Grid-Tarif in der Schweiz eingeführt. Daraus ist unter dem Namen Repower Smart Home eine neuartige Lösung entstanden. Dabei ist die Leistung, die der Kunde in Anspruch nimmt, für den Netzpreis bestimmend und nicht wie heute noch üblich die Strommenge. Dadurch werden dem Kunden deutliche Anreize gegeben, die beanspruchte Netzleistung zu limitieren und damit den Netzausbau auf das Notwendige zu begrenzen. Zum Smart Home-Paket gehören neben dem Tarif (Smartpower) auch ein intelligenter Stromzähler und der Smart Manager, ein Gerät für die automatische Steuerung von Stromanwendungen. Im Rahmen eines derzeit laufenden Pilotversuchs mit Testkunden soll ermittelt werden, ob der Tarif die richtigen Anreize setzt und wie er noch optimiert werden kann. Ziel ist, die Lösung rasch in ein marktfähiges Produkt zu überführen und damit auch anderen Netzbetreibern zugänglich zu machen.

Eine weitere innovative Entwicklung von Repower ist der Asset Monitor. Mit dem Tool ist es möglich, den Prozess der Inspektion und der Steuerung der Instandhaltungsarbeiten von Infrastrukturanlagen zu digitalisieren und damit ineffiziente Papierarbeiten mit Mehrfacherfassungen zu vermeiden. Der Asset Monitor bündelt alle wichtigen technischen, finanziellen und buchhalterischen Anlagedaten, was einen effizienteren Unterhalt ermöglicht und die strategische Mehrjahresplanung unterstützt. Repower nutzt das Tool bereits seit Anfang 2016 für die eigenen Anlagen. Ende Jahr konnte mit der Rhätischen Bahn der erste externe Kunde gewonnen werden.



Asset Monitor: Dank der digitalen Erfassung von Inspektionsdaten, Finanzdaten und GEO-Informationen lassen sich Wartungsarbeiten und zukünftige Investitionen optimieren.

## HANDEL

Für den Handel waren die Marktbedingungen im vergangenen Jahr herausfordernd. Die Preisvolatilität an den Terminmärkten war sehr hoch: Zu Beginn des Jahres gingen die Preise stark zurück, um zwischen April und November wieder markant anzusteigen. Gegen Ende Jahr fielen sie erneut stark. Das Market-Access-Geschäft gestaltete sich deshalb trotz einiger Opportunitäten schwierig. Es leistete aber einen positiven Beitrag, auch wenn dieser unter den Erwartungen lag.

Im gegebenen Umfeld standen die kurzfristige Asset-Optimierung und das Systemdienstleistungsgeschäft im Vordergrund. Die Effekte aus Sparmassnahmen bei verschiedenen Partnerwerken sowie einige ausserordentliche Erträge halfen, die Beschaffungskosten der Beteiligungenergie zu reduzieren und die Verluste zu begrenzen. Hingegen war die Profitabilität des grenzüberschreitenden Handelsgeschäfts zwischen der Schweiz und Italien deutlich geringer als im Vorjahr.



Trading Floor Poschiavo

2016 baute Repower ihr Angebot an Handelsdienstleistungen in den Bereichen Marktzugang, Bilanzgruppenmanagement und Portfoliomanagement aus. Dazu beigetragen hat insbesondere die Entwicklung von Webapplikationen, die es ermöglichen, die Transparenz, die Struktur und das Timing des Informationsaustauschs mit den Partnern weiter zu verbessern. Repower gelang es dadurch, neue Partner für die nächsten Jahre zu gewinnen. Sie unterhält derzeit Handelsbeziehungen mit mehr als 60 mittelgrossen Energieversorgungsunternehmen in der Schweiz und ist bestrebt, diese weiter auszubauen.

Beim Projekt für den Bau einer grenzüberschreitenden Merchantline zwischen dem Bergell und Italien wurde 2016 das Genehmigungsverfahren weitergeführt. Die Schweizer Behörden haben die Bau- und Betriebsgenehmigung erteilt, auf italienischer Seite laufen noch entsprechende Tätigkeiten. Das Vorhaben wurde zudem in den «Ten Year Network Development Plan» (TYNDP) des Verbandes Europäischer Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E aufgenommen und als «Project of Common Interest» (PCI) angemeldet. Nach Erhalt der Bau- und Betriebsbewilligung auch für den italienischen Teil der Verbindung wird das Verfahren für die zeitlich begrenzte exklusive Nutzung der Grenzkapazität eingeleitet werden.

## PRODUKTION UND PROJEKTE

Im Jahr 2016 lag die Stromproduktion aus den eigenen Wasserkraftwerken von Repower mit 622 Gigawattstunden im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Repower tätigte im vergangenen Jahr Investitionen im Umfang von insgesamt 4,1 Millionen Franken in ihre Anlagen (ohne Neubau des Kraftwerks Morteratsch). Die Produktion aus den beiden Windparks in Deutschland, welche zum Portfolio der Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner gehören, war aufgrund von schwächerem Windaufkommen deutlich tiefer als in den Vorjahren.

Ein Highlight des Jahres 2016 war der Bau des neuen Wasserkraftwerks Morteratsch bei Pontresina, das Ende Jahr nach einer Rekordbauzeit ans Netz ging. Das neue Kraftwerk ersetzt das alte vollständig und verdoppelt die erwartete Produktion auf 7 Gigawattstunden. Repower entwickelte für dieses Projekt ein innovatives

Finanzierungs- und Betriebsmodell: Sie ging mit der Reichmuth Infrastruktur Schweiz AG eine Partnerschaft ein und gründete mit ihr die Kraftwerk Morteratsch AG. Reichmuth hält die Mehrheit an der Kraftwerksgesellschaft und kommt mit ihrem Infrastrukturfonds für einen wesentlichen Teil der Finanzierung der rund 10,5 Millionen Franken teuren Anlage auf, während Repower für den Betrieb und den Unterhalt der Anlage verantwortlich ist. Das Kraftwerk Morteratsch erhält die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV).



Das soeben fertiggestellte Kraftwerk Morteratsch im Engadin

Auch das Kraftwerk Cavaglia im Puschlav wurde für rund 2,9 Millionen Franken einer Teilerneuerung unterzogen und so optimiert, dass es dem KEV-Regime zugeführt werden konnte. Auch das Kraftwerk Trun in der Surselva erhielt 2016 erstmals die kostendeckende Einspeisevergütung.

Im Oktober erteilte die Regierung des Kantons Graubünden dem Pumpspeicher-Kraftwerk Lagobianco die Projektgenehmigung. Diese Genehmigung bildet auch die Grundlage für die Erneuerung und Anpassung der bestehenden Anlagen im Puschlav.

Beim Projekt Chlus im Vorderprättigau/Rheintal läuft das Verfahren für die Konzessionsgenehmigung durch den Kanton Graubünden. Parallel dazu sind behördliche Abklärungen für die Sanierung der durch das Kraftwerk Küblis Schwall-Sunk-belasteten Landquart mittels Realisierung der Kraftwerkstufe Chlus im Gange.

Das Wasserkraftprojekt Taschinas 2 im Vorderprättigau befindet sich ebenfalls im kantonalen Genehmigungsverfahren.

Im vergangenen Jahr konnte die Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG, die Repower im Jahr 2012 gegründet hatte, entscheidend weiterentwickelt werden. Repower hat sich mit den neun weiteren, an der Repartner Produktions AG beteiligten Energieversorgungsunternehmen auf einen langfristigen Energieliefervertrag geeinigt. Dieser sieht ab 1. Januar 2017 Energielieferungen auf Basis der Stromproduktion der Prättigauer Kraftwerke Klosters, Küblis und Schlappin im Gesamtumfang von rund 240 Gigawattstunden pro Jahr vor. Diese Erweiterung der Zusammenarbeit ist sehr erfreulich und zeigt, dass die Partnerstrategie von Repower Früchte trägt.

## EBIT-BEITRAG

Der Beitrag zum operativen Ergebnis (EBIT) betrug im Segment «Markt Schweiz» 2016 13 Millionen Franken. Darin enthalten ist unter anderem ein negativer Sondereffekt durch die Erhöhung der Rückstellung für Langfristverträge. Negativ wirkten sich zudem Absicherungen auf den fixen Lieferverträgen aus, die im Rahmen der Absicherungsstrategie zu ungünstigen Preisen getätigt werden mussten. Eine Wertaufholung beim Kraftwerk Taschinas generierte einen positiven Sondereffekt. Ebenfalls einen positiven Einfluss hatte der Verkauf der Tochtergesellschaft connecta ag.

# Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte

2016 richtete Repower ihre Organisation auf die Bedürfnisse eines vertriebs- und servicebasierten Unternehmens aus. Die Aufgabe der Bereiche Netz, Handel und Produktion ist es dabei, für den Vertrieb das nötige fachliche Know-how bereitzustellen und Services zu erbringen. Die Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte, welche Teil dieser Strategie sind, wurden im Jahr 2016 verstärkt vorangetrieben.

## Netz

Der Bereich Netz tätigte 2016 im Auftrag anderer Stromversorger verschiedene Unterhalts- und Wartungsarbeiten an deren Netzen. Ein Beispiel dafür sind die Engadiner Kraftwerke, für die Repower im Unterengadin im Rahmen eines mehrjährigen Vertrags Anlagen wartet und ausbaut.

Optimierungen der öffentlichen Beleuchtung gehören ebenfalls zum Angebot von Repower. Das Unternehmen bietet Beratungen, Planungen, Berechnungen sowie Bau und Montage von neuen Anlagen an. Im Berichtsjahr realisierte Repower in den Gemeinden Falera, Schluein, Ilanz und Surrein im Bündner Oberland grössere Projekte und stattete diese mit intelligenten LED-Beleuchtungen aus. Durch die intelligente Ansteuerung kann die Effizienz wesentlich gesteigert werden. Nach der Montage bietet Repower ihren Kunden an, die Anlagen zu betreiben, zu unterhalten und die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen durchzuführen.

Weitere Dienstleistungen umfassten das Netzmanagement und das Regulatory Management. Insbesondere kleinere Verteilnetzbetreiber suchen für die Bewältigung dieser steigenden Anforderungen Partnerschaften. Repower konnte 2016 bereits einige Kunden mit entsprechenden Dienstleistungen unterstützen.

## Handel

Repower bietet marktorientierte Handelsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen und Geschäftskunden an. Dazu gehören die Unterstützung bei der Energiebeschaffung sowie im Portfolio- und Riskmanagement, wo Repower ihren Kunden Marktinformationen, spezifische Beratungen, Prognosen und Analysen anbietet. Zudem stellt Repower Grosshandelsmarktzugänge bereit und übernimmt für ihre Kunden das Bilanzgruppen- und Systemdienstleistungsmanagement.

## Produktion

Repower hat von der nationalen Netzbetreiberin Swissgrid AG den Auftrag zur Planung, Ausschreibung und Baubegleitung der neuen 220-kV-Schaltanlage Avegno im Tessin erhalten. Nach Abschluss der Planungsarbeiten und des Genehmigungsverfahrens erfolgte im Herbst 2016 der Baubeginn.

In Pradella im Unterengadin konnte Repower die neue 110-kV-Schaltanlage in Betrieb nehmen und bei der 400-kV-Schaltanlage wurde die zweite von vier Etappen abgeschlossen. Für die Erneuerung des Kraftwerks Martina wird Repower 2017 diverse technische Komponenten liefern und montieren. Die Arbeiten in Pradella und Martina konnten im Auftrag der Engadiner Kraftwerke (EKW) ausgeführt werden.

Für die Rhätische Bahn (RhB) hat Repower im vergangenen Jahr bei fünf von 14 Unterwerken die Gesamterneuerung der Fernsteuerung vorgenommen. Die Arbeiten gehen auch im Jahr 2017 weiter.



Jahresbericht

## Segment «Markt Italien»

### ÜBERBLICK

Der **Vertrieb** war 2016 insbesondere durch den Ausbau des Vertriebsnetzes in ganz Italien gekennzeichnet. Die Zahl der Vertriebsberater ist um über 100 gestiegen. Die Rekrutierung weiterer Berater sowie die Weiterbildung werden auch in Zukunft im Fokus stehen. Im vergangenen Jahr bediente das Vertriebsnetz über 23'000 Geschäftskunden mit Strom, weitere 10'000 wurden mit Gas beliefert. Nebst den bestehenden Energie- und Dienstleistungsangeboten sowie den Lösungen für Elektromobilität wie Verde Dentro, VAMPA, eFFettiva, PALINA, BITTA und FOCUS, die 2016 weiterentwickelt wurden, brachte Repower neu das Produkt DIODA offiziell auf den Markt. Mit DIODA können die Kunden auf Basis effizienter LED-Beleuchtung beträchtliche Vorteile erzielen. Zudem trieb Repower erfolgreich das Projekt BIG voran, das die Akquisition von Grosskunden im Bereich Gas zum Ziel hat. Im Debitorenmanagement konnte Repower die Prozesse und Systeme optimieren sowie die alten Zahlungsausstände durch zusätzliche Rückstellungen generell reduzieren.

Die Geschäfte im **Handel Mailand** lieferten 2016 im Bereich Strom einen positiven Ergebnisbeitrag, auch wenn die Marktlage den Händlern wenige Opportunitäten bot. Beim Gas waren die Resultate aufgrund der Baisse auf den internationalen Märkten negativ. Die Online-Plattform Repricer, über die Grosskunden direkt Strom- und Gas-Kontrakte tätigen können, generierte auch im vergangenen Jahr zahlreiche Abschlüsse.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola trug wesentlich zum guten Ergebnis der **Produktion Italien** bei und übertraf damit die Erwartungen. Dasselbe gilt für die drei Windparks Lucera, Corleto Perticara und Giunchetto, die mehr Strom erzeugten als in den Vorjahren.

Im Bereich der **Innovation** ist insbesondere das Projekt «Ricarica 101» zu erwähnen. Es sieht den Aufbau eines landesweiten Netzwerks an Ladestationen für Elektrofahrzeuge vor. Seit der Lancierung des Vorhabens im Frühherbst haben sich bereits über 120 Kunden aus der Zielgruppe gehobener Unternehmen wie Hotels, Restaurants oder Golf Resorts als Betreiber einer Ladestation angemeldet. Sie werden die PALINA 2.0 – die weiter entwickelte und leistungsfähigere Version der PALINA – installieren und ihren Gästen mit Elektrofahrzeugen so einen Mehrwert bieten.

Im vergangenen Jahr brachte Repower zudem drei neue Tarifmodelle auf den Markt, die sich in erster Linie an grosse Kunden richten: «Unica», «Viscontea» und «Fibonacci». Nicht zuletzt führte das Unternehmen den Tarif «Pro Sisma» ein, von dem ein Teil den Opfern der Erdbeben in Mittelitalien zugutekommt.

Auch 2016 erreichte Repower Italien in der jährlich vom Forschungsinstitut Eurisko durchgeführten Befragung «Energy Business» zur Kundenzufriedenheit ein Top-Resultat: Im Vergleich zu den Hauptakteuren auf dem italienischen Markt ist die Kundenzufriedenheit bei Repower äusserst hoch.

Das Segment «Markt Italien» trug 2016 mit 10 Millionen Franken zum **operativen Ergebnis (EBIT)** der Repower-Gruppe bei.

## VERTRIEB

In Italien bediente Repower im vergangenen Jahr über 23'000 Geschäftskunden mit Strom. Zudem belieferte sie mehr als 10'000 kleine und mittlere Unternehmen mit Gas. Die Beratung der Kunden in Italien ist über ein weit verzweigtes und sehr qualifiziertes Netz an Vertriebsberatern gewährleistet.

2016 hat Repower dieses Netz stark ausgebaut und die Präsenz in allen Regionen optimiert. Per Ende Jahr arbeiteten fast 600 Berater für Repower. Nebst dem zahlenmässigen Wachstum war das Berichtsjahr durch die gezielte Weiterbildung der Vertriebsmitarbeiter geprägt: Sie vertieften und erweiterten in Schulungen ihre Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Die erfreulichen Resultate aus der Weiterbildung haben Repower dazu veranlasst, auch 2017 mit der Rekrutierung von neuen Vertriebsberatern und der Weiterbildung der bestehenden Berater fortzufahren. Ziel ist es, die Präsenz in ganz Italien weiter zu professionalisieren und zu verdichten. Repower verfolgt diesen Berateransatz in Italien schon seit dem Beginn der Vertriebstätigkeiten, weshalb er weiter konsolidiert werden soll. 2017 wird der Fokus der Weiterbildungen auf den individuellen Bedürfnissen der verschiedenen Kundengruppen liegen und wie diese erkannt und befriedigt werden können.

Das Angebot Verde Dentro, das Repower ursprünglich als Paket bestehend aus Ökostrom, Zertifikaten, Elektromobilität und Energieeffizienz-Services auf den Markt gebracht hatte, zählt mittlerweile fast 500 Kunden mit einem Volumen von knapp 90 Gigawattstunden. 2016 war seitens der Kundschaft ein wachsendes Interesse an TÜV-zertifiziertem Strom festzustellen, unabhängig von der Kombination mit Mobilitätsservices und Energieeffizienz. Entsprechend ergänzte Repower ihre Angebotspalette.

Das innovative Angebot VAMPA, ein anhand von Wärmebildern durchgeführter «Energie-Check-up», kam im Berichtsjahr sehr gut an: Über 300 Firmenkunden haben VAMPA gewählt, um ihre Geräte auf mögliche Funktionsstörungen überprüfen.



VAMPA – dank Wärmebildern Funktionsstörungen an Geräten vorbeugen

2016 entwickelte Repower ihr Produkt eFFtativa, das ebenfalls die Energieeffizienz von Unternehmen erhöht, weiter. Die Kunden haben nun dank flexibleren Verträgen die Möglichkeit, genau die Services in Anspruch zu nehmen, die sie benötigen und Repower kann damit noch individueller auf ihre Bedürfnisse eingehen. eFFtativa erhebt und visualisiert anhand einer Software den Energieverbrauch. Repower wertet diese Messungen anschliessend aus und gibt den Kunden darauf basierend Empfehlungen für ein noch energieeffizienteres Verbrauchsverhalten ab.

Im Juli des vergangenen Jahres brachte Repower nach einer Testphase das Produkt DIODA offiziell auf den Markt und konnte bereits über 70 Kunden dafür gewinnen. DIODA ersetzt herkömmliche Lampen durch energiesparende LED-Beleuchtung. Repower bietet den Kunden auch den Installationservice an.



Effiziente LED-Beleuchtung mit DIODA

Die Dienstleistung FOCUS hat ihren Ursprung im Jahr 2015: Damals wurde in Italien ein Gesetz eingeführt, das Unternehmen verpflichtete, ihren Energieverbrauch zu analysieren und eine Energiezertifizierung vorzulegen. Mit FOCUS übernahm Repower diesen Service für ihre Kunden. Nach Ablauf der Gesetzespflicht führte Repower die Variante FOCUS light ein – eine weniger umfassende Analyse für Firmenkunden, welche die «Energiediagnose» auch auf freiwilliger Basis fortführen oder neu vornehmen wollen.

Hinsichtlich Elektromobilität war 2016 ein erfreuliches Jahr: Repower brachte nach einigen Testmonaten im Juni die Ladestation PALINA 2.0 auf den Markt. PALINA 2.0 ist die Weiterentwicklung und technische Optimierung der ersten Version von PALINA. Schliesslich lancierte Repower das landesweite Projekt «Ricarica 101» (vgl. Abschnitt «Innovation» weiter unten). Insgesamt verkaufte das Unternehmen in Italien im vergangenen Jahr rund 15 PALINAs und 45 BITTAs – eine andere Ladestation, die ebenfalls von Repower entwickelt wurde. Zusätzlich schloss sie über 100 Mietverträge für die PALINA ab.

Im Berichtsjahr führte Repower zudem das Projekt BIG weiter. BIG hat zum Ziel, den Bestand an Grosskunden auszuweiten, wobei der Fokus bisher auf dem Verkauf von Gas lag (Verbrauch über 1 Million Kubikmeter). Das Unternehmen konnte 2016 zehn neue solcher Kunden gewinnen. Repower sieht vor, das Projekt auch auf den Stromvertrieb auszuweiten.

Was das Debitorenmanagement angeht, hat Repower 2016 deutliche Fortschritte erzielt: Sie führte einen automatisierten Prozess für die Mahnung von kurzfristigen Zahlungsausständen ein. Dadurch konnten durchschnittlich 70 Prozent der Ausstände bereits in einer frühen Phase eingeholt werden. Zudem verbesserte das Unternehmen, auch zusammen mit spezialisierten Beratern, sämtliche Prozesse und Systeme für die Krediteintreibung. Ebenfalls führte Repower die Analyse von potenziellen Grosskunden hinsichtlich Bonität und Zuverlässigkeit bereits am Anfang des Akquisitionsprozesses weiter.

Repower war im vergangenen Jahr zum zweiten Mal mit der Kampagne «Organismo Perfetto» in ganz Italien präsent. Das Unternehmen stellte sich und seine Berater darin als «Personal Trainer» für die Geschäftskunden dar, die ihre Energieeffizienz erhöhen wollen. Die Kampagne war vor allem auf digitalen Plattformen, im Fernsehen und im Radio zu sehen und zu hören. Für 2017 ist eine Kampagne in ähnlichem Stil geplant.

## HANDEL MAILAND

Über den Handel Mailand setzte Repower im Jahr 2016 knapp 1,2 Terawattstunden Strom ab. Das Absatzvolumen beim Gas betrug fast 2,4 Milliarden Kubikmeter.

Zur Marktentwicklung im Allgemeinen lässt sich festhalten, dass sich die Margen im Verkauf hielten, auch wenn sich der Markt verengte. Im Bereich Strom waren die Ergebnisse insbesondere dank des Kraftwerks Teverola positiv; beim Gas hingegen waren sie aufgrund der niedrigen Preise auf den europäischen Märkten negativ.

Die Beschaffungsplattform Repricer wurde auch im Berichtsjahr rege genutzt. Über das webbasierte System können sowohl grosse Strom- als auch Gaskunden ein Angebot für ihren Bedarf einholen und die Transaktion bei Interesse sofort abschliessen.

### PRODUKTION

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola in der italienischen Region Kampanien erreichte im Berichtsjahr sehr gute Resultate. Es wurde erfolgreich sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt eingesetzt. Die Marge zwischen den Erlösen aus dem erzeugten Strom und den Kosten für das Gas «Spark Spread» waren nach einem eher schwierigen 2015 erfreulich und führten zusammen mit den Erträgen für Regelernergie insgesamt zu einem sehr guten Ergebnis.

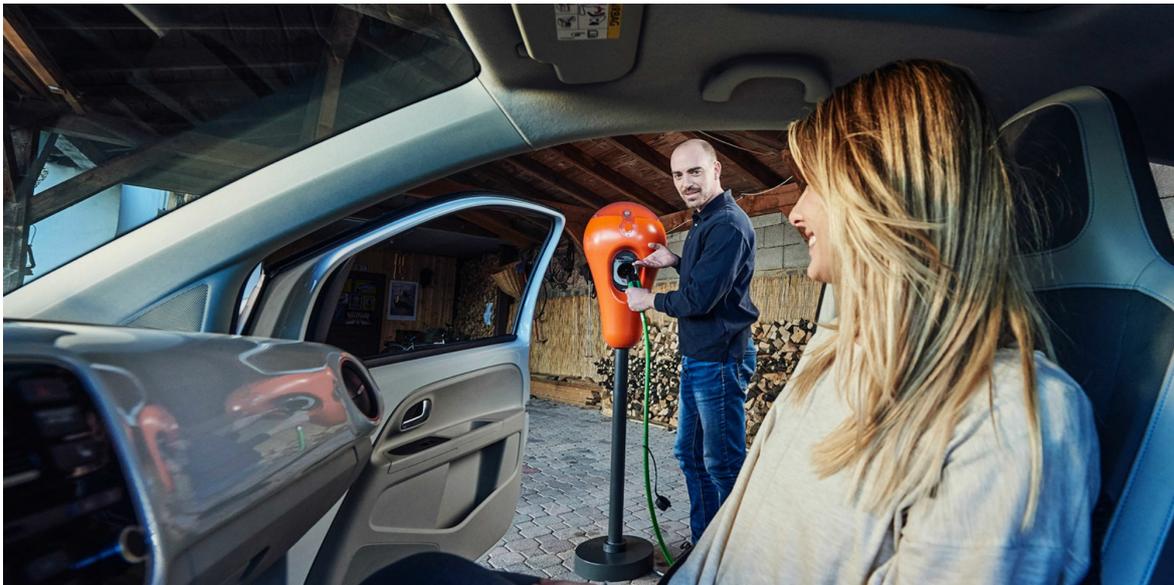
Auch die Bilanz der drei Windparks Lucera (Apulien), Corleto Perticara (Basilicata) und Giunchetto (Sizilien) ist äusserst erfreulich: Die Erträge aus allen drei Windparks lagen über den Werten der Vorjahre. Die beiden Anlagen in Lucera und Corleto Perticara befinden sich vollständig im Besitz von Repower, während das Unternehmen am Windpark Giunchetto mit 39 Prozent beteiligt ist.



Windpark Corleto Perticara

### INNOVATION

Mit «Ricarica 101» lancierte Repower im Berichtsjahr ein innovatives neues Projekt. Bereits in den ersten Monaten entwickelte es sich überraschend schnell und löste bei den Kunden positive Reaktionen aus. «Ricarica 101» hat zum Ziel, in Italien ein weit verzweigtes Netz an Ladestationen für Elektrofahrzeuge aufzubauen. In 101 definierten Zonen, die das ganze Land abdecken, soll jeweils mindestens eine Ladestation installiert werden, sodass die Reise mit Elektrofahrzeugen durch sämtliche Regionen Italiens möglich wird. Das Ladenetzwerk wird durch Unternehmen im Premium-Segment getragen: Hotels, Restaurants, Golf-Resorts und weitere Einrichtungen betreiben jeweils eine oder mehrere PALINAs und betreuen gleichzeitig die Gäste, die bei ihnen ihr Elektrofahrzeug aufladen. Repower konnte seit dem Start des Projekts bereits über 120 Kunden dafür begeistern, und von den insgesamt 101 Zonen sind bereits 68 abgedeckt. Repower plant, das Modell, das den Business-to-Business-Ansatz verfolgt, auch mit anderen Kundengruppen auf regionaler Ebene anzuwenden.



Die BITTA ist eine der beiden Elektroladestationen von Repower.

Unter den Namen «Unica», «Viscontea» und «Fibonacci» entwickelte Repower im vergangenen Jahr drei innovative, neue Tarife für den italienischen Markt. Bei «Unica» ist der Preis unabhängig von der Tageszeit, zu der die Energie bezogen wird, immer gleich. Jeden Monat wird er aber dem Brent-Index (Index für den Ölpreis) angepasst. Unter der Formel «Fibonacci» verringert sich der Strompreis kontinuierlich mit dem grösser werdenden akkumulierten Verbrauchsvolumen. Dieser Tarif ist insbesondere an mittelgrosse Kunden (> 300 MWh/Jahr) gerichtet, mit dem Ziel, treue Kunden zu belohnen und damit die gegenseitige Partnerschaft langfristig zu festigen. Und «Viscontea» sieht für die eine Hälfte des Monatsverbrauchs einen Fixpreis und für die andere Hälfte einen variablen Preis basierend auf Marktwerten vor.

Das neueste Produkt von Repower heisst «Pro Sisma» und wurde im November 2016 lanciert. Es richtet sich an Unternehmen, die wohltätige Zwecke unterstützen wollen: Repower investiert einen Teil der Erträge aus diesem Produkt in Projekte, die den Opfern der jüngsten Erdbeben in Mittelitalien zugutekommen.

#### EBIT-BEITRAG

Im Segment «Markt Italien» belief sich das operative Ergebnis (EBIT) im Jahr 2016 auf 10 Millionen Franken. Regelernergieerträge in der Höhe von 25 Millionen Franken stützten das Ergebnis nennenswert. Weiter positiv zu diesem Ergebnis beigetragen haben Wertaufholungen beim Gas-Kombikraftwerk Teverola in der Höhe von 13 Millionen Franken. Negativ wirkten sich Wertanpassungen bei den ausstehenden Forderungen aus (-31 Millionen Franken).



Jahresbericht

## Übrige Segmente und Aktivitäten

### GRUPPENFUNKTIONEN

Die Gruppenfunktionen Legal & Risk, Human Resources & Business Support, Marketing & Kommunikation, Finanzen und IT unterstützten im vergangenen Jahr den Aufbau der neuen Vertriebsorganisation von Repower mit ihren jeweiligen Fachkompetenzen. Die Prozesse wurden dabei weiter verschlankt und Synergieeffekte wo vorhanden genutzt.

Im Berichtsjahr trieb Repower die Veräusserung von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften weiter voran. So verkaufte das Unternehmen mehrere Liegenschaften in verschiedenen Regionen für einen Gesamtbetrag von über 15 Millionen Franken.

### RUMÄNIEN

Wie bereits Ende 2015 angekündigt, prüfte Repower im Verlauf des Jahres 2016 die Veräusserung ihres Rumänien-Geschäfts, um sich gemäss ihrer neuen strategischen Ausrichtung auf die Schlüsselmärkte Schweiz (inklusive Handels- und Vertriebsgeschäft in Deutschland) und Italien zu konzentrieren. Mit der in der Schweiz domizilierten MET-Gruppe konnte Repower eine geeignete Käuferin finden. Sie übernahm sämtliche Tätigkeiten von Repower in Rumänien. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechselten zur international tätigen MET-Gruppe, womit ein fließender Übergang gewährleistet werden konnte. Die Veräusserung wurde am 8. November 2016 vollzogen.

### EBIT-BEITRAG

Bei den «Übrigen Segmenten und Aktivitäten» resultierte für das Jahr 2016 ein operatives Ergebnis (EBIT) von –2 Millionen Franken (2015: –24 Millionen Franken). Darin enthalten sind die Kosten für die Gewährleistung der Gruppenfunktionen sowie die Erträge aus der Veräusserung der oben erwähnten nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften.



Jahresbericht

## Nachhaltigkeit

Sämtliche unternehmerischen Tätigkeiten haben Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Umwelt. Repower verpflichtet sich dazu, diese zu kontrollieren, soweit möglich kontinuierlich zu verbessern und für ihre Kunden nachhaltige Angebote zu entwickeln.

### ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELT

Repower versteht die Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Umwelt als integralen Bestandteil der gesamten Unternehmensführung.

Zur Gewährleistung der grösstmöglichen Sicherheit und Gesundheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt das Unternehmen über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das gemäss OHSAS 18001:2007 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert ist.

In den vergangenen Jahren haben die Bemühungen von Repower in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Früchte getragen: Nicht nur die Absenzen wegen Krankheit haben abgenommen, sondern auch die Betriebsunfälle sind stark zurückgegangen. Lag im Jahr 2009 die Anzahl Absenztage pro Vollzeitstelle aufgrund von Betriebsunfällen noch bei 0,9, konnte Repower diese Zahl auf gut 0,1 Absenztage pro Vollzeitstelle reduzieren. Das sind gut 90 Prozent weniger Abwesenheiten durch Unfälle innert der letzten sechs Jahre. Die jährlich durchgeführte SUVA-Auswertung kam zum Schluss, dass Repower in der Branche damit eines der Unternehmen mit den wenigsten Betriebsunfällen ist. Dazu beigetragen haben zweifelsohne die regelmässig durchgeführten Sicherheitskurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Arbeiten an Kraftwerken und Netzanlagen ausführen. Diese Kurse sind fixer Bestandteil der Präventionsmassnahmen von Repower und sensibilisieren die Angestellten auf Alltagsgefahren. Zudem fördern sie das Sicherheitsbewusstsein. 2016 haben 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an solchen Schulungen teilgenommen.



Im vergangenen Jahr unterzeichnete Repower als eines der ersten Unternehmen der Energiebranche in Graubünden die SUVA-Sicherheits-Charta. Die Charta hat zum Ziel, die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen und Arbeitsunfälle zu vermeiden. Sie wurde von der SUVA in Zusammenarbeit mit Arbeitgeberverbänden, Planern und Gewerkschaften ins Leben gerufen.

Für den Umgang mit umweltrelevanten Prozessen verfügt Repower über ein Umweltmanagement-System, welches nach ISO 14001:2004 zertifiziert ist. In den vergangenen Jahren konnten mithilfe dieses Umweltmanagement-Systems die Emissionen des Unternehmens kontinuierlich gesenkt werden. Die Mobilität spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle, weshalb die internen Umweltfachleute bei diesem Thema aktiv mitwirken.

Im Rahmen des Projekts Erneuerung Kraftwerk Morteratsch setzte Repower ein vorbildliches Umweltkonzept um. Ein wertvolles Gewässersystem wird seit dem Umbau dank einer zusätzlichen Wasserleitung mit mehr Wasser versorgt. Weiter wurde erreicht, dass betroffene Seen und Bäche dieses Areals weniger Schwall-Sunk-Belastungen ausgesetzt sind.

Bei der Sanierung von Hochspannungsleitungen verlegt Repower wo möglich und sinnvoll Leitungen in den Boden. Das ist aus Sicht des Landschaftsschutzes und der Belastungen durch elektromagnetische Felder wünschenswert, häufig aber auch mit einem finanziellen Mehraufwand verbunden.

Neu bietet Repower ihr Know-how in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umwelt auch anderen Energieversorgungsunternehmen an: Nebst Beratungen und Schulungen bietet sie Unterstützung bei der Einführung und beim Betrieb von Arbeitsschutz- und Umweltmanagement-Systemen.

#### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Repower beschäftigt in der Schweiz und Italien insgesamt 583 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2016). In der Schweiz bietet sie jungen Berufsleuten zudem 30 Lehrstellen in sieben verschiedenen Berufen an, verteilt auf verschiedene Regionen des Kantons Graubünden. Sie hat den Anspruch, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und faire Anstellungsbedingungen zu bieten. Um die Fluktuation zu begrenzen, ist sie bestrebt, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zu halten. Mit einem aktiven Employer Branding positioniert sich Repower als Arbeitgeberin gegen aussen, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den passenden Fähigkeiten zu gewinnen. Ihre Vergütungen orientieren sich am Markt sowie an den Kompetenzen und Erfahrungen des einzelnen Mitarbeiters. Das Unternehmen legt Wert auf eine gezielte Führungsentwicklung und eine transparente interne Kommunikation. Zudem pflegt Repower eine innovative Unternehmenskultur: Im Rahmen von Projekten, welche die Entwicklung neuer Prototypen und Produkte zum Ziel haben, können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einbringen und so die Zukunft des Unternehmens mitgestalten.

Um den Puls der Angestellten zu spüren, führt Repower alle zwei Jahre eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung durch. Sie wird jeweils mit den Resultaten aus den Vorjahren verglichen sowie an einem externen Benchmark gemessen. Die nächste Befragung findet 2017 statt.

# 30

Lehrstellen in  
sieben verschiedenen  
Berufen

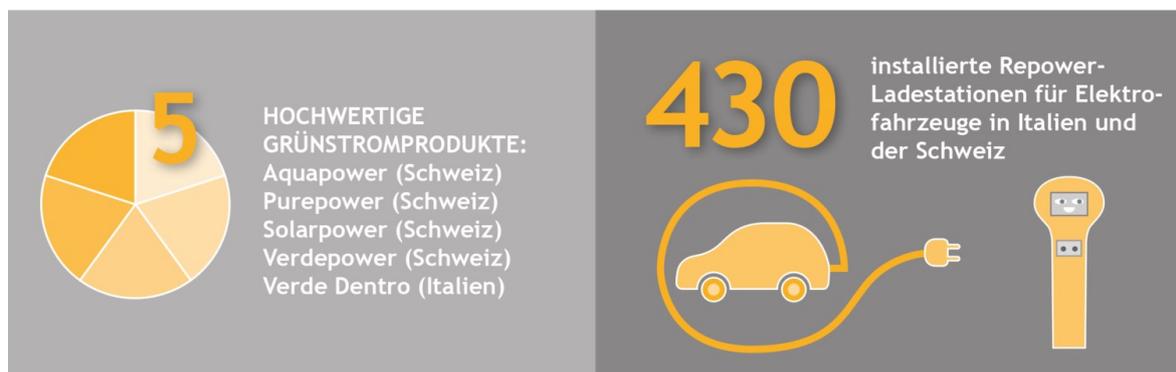


## COMPLIANCE

Repower erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen und verfolgt systematisch und vorausschauend die Änderungen in der Gesetzgebung. Dafür zuständig ist unter anderem die Compliance-Stelle des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es aber nicht nur, die Einhaltung von Gesetzen mit regelmässigen Compliance-Kontrollen sicherzustellen, sondern auch Compliance-Risiken zu identifizieren und zu bewerten sowie Prävention und Beratung zu leisten. In Schulungen sensibilisiert sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Themen wie den Daten- und Informationsschutz, Insider-Geschäfte, faires Marktverhalten, korrekte Buchführung und den Umgang mit Interessenkonflikten. Zudem ist sie die erste Anlaufstelle, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bedenken oder Verstösse melden wollen. Die Tätigkeit der Compliance-Funktion wird in regelmässigen Berichten festgehalten und dokumentiert.

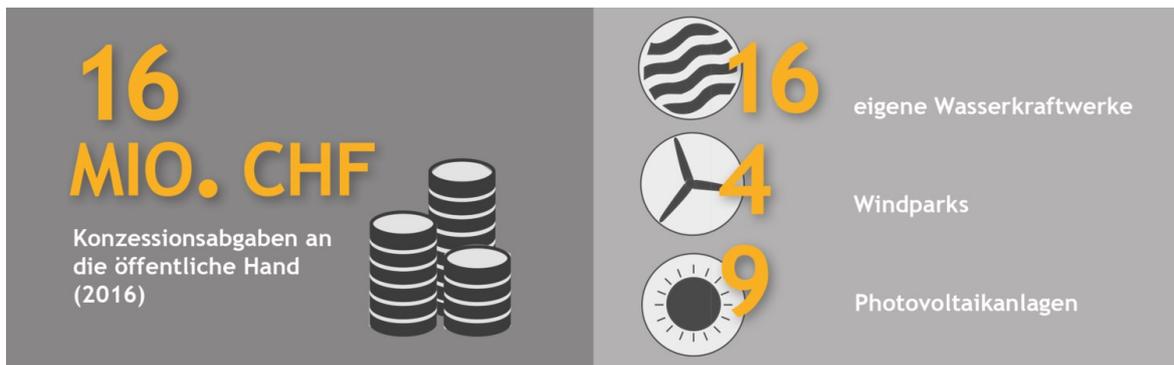
## PRODUKTE UND PRODUKTION

2016 beschloss Repower, ihre Kundinnen und Kunden in der Schweiz in Zukunft ausschliesslich mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu bedienen. Seit dem 1. Januar 2017 besteht das Produkteportfolio für die Privatkundinnen und Privatkunden daher noch aus dem Standardprodukt Aquapower (Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft), aus Purepower (mindestens 5 Prozent Strom aus Bündner Photovoltaik-, Biomasse- oder Windkraftproduktion; der Rest aus Schweizer Wasserkraft) sowie Solarpower (100 Prozent Bündner Solarstrom). Für Grosskunden brachte Repower im vergangenen Jahr zudem das zertifizierte Bündner Grünstromprodukt Verdepower auf den Markt.

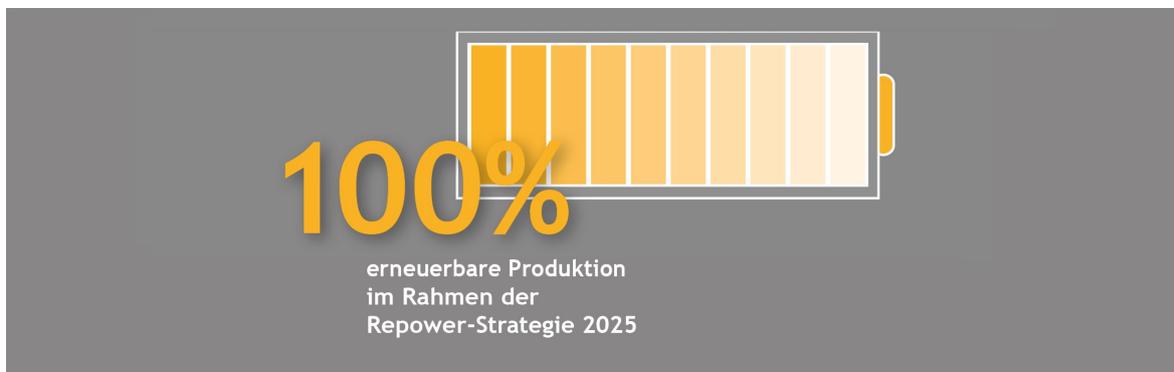


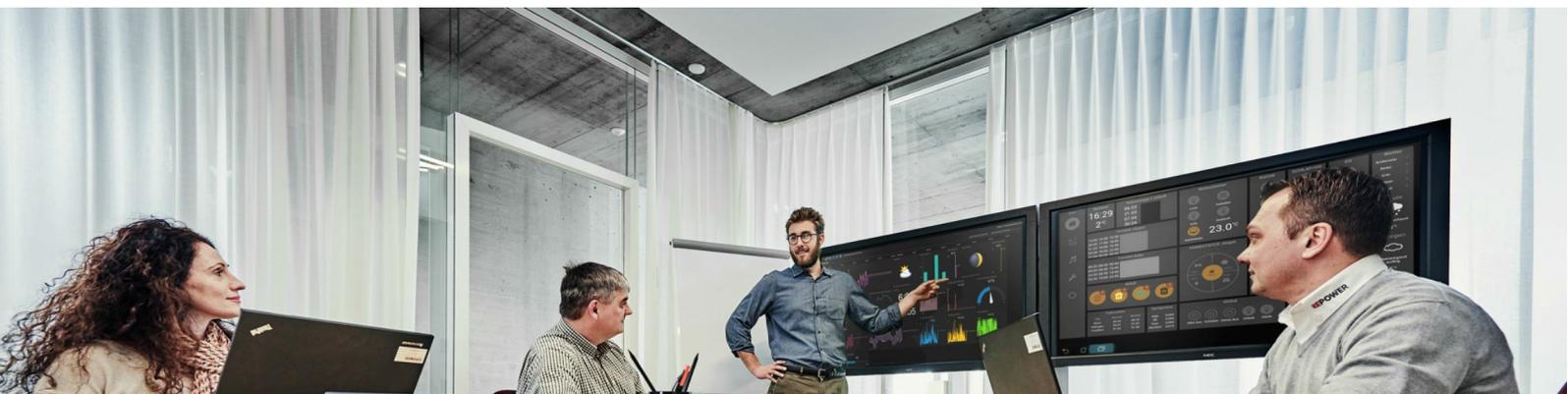
In Italien bietet Repower ihren Geschäftskunden nebst TÜV-zertifiziertem Grünstrom insbesondere Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen an. Dazu gehören die Angebote eFFettiva (Reduktion des Stromverbrauchs), VAMPA (Erstellung von Wärmebildern), DIODA (LED-Beleuchtung) und FOCUS (Analyse des Energieverbrauchs).

Sowohl in der Schweiz als auch in Italien entwickelte Repower im Berichtsjahr ihre Angebote im Bereich der Elektromobilität weiter. In der Schweiz startete sie den Aufbau von Plug'n Roll. Das Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge zählt bereits über 60 installierte Ladestationen (PALINA und BITTA), die Mehrheit davon in Graubünden. Zudem umfasst es mehr als 1'000 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer. In Italien begann Repower nebst dem Verkauf der Ladestationen PALINA und BITTA ebenfalls mit dem Aufbau eines Ladenetzwerks. «Ricarica 101» soll in Zukunft 101 definierte Zonen Italiens mit Ladestationen abdecken, sodass das Reisen im Elektrofahrzeug im ganzen Land möglich wird.



Die Wasserkraft bildet das Rückgrat in der Eigenproduktion von Repower. Deren Werthaltigkeit mit neuen Finanzierungsmodellen sowie der Nutzung von bestehenden Fördersystemen wie der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) zu sichern, ist deshalb Bestandteil der Unternehmensstrategie. Zudem prüft Repower die Veräusserung ihrer Strombezugsrechte aus Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaften sowie des Gas-Kombikraftwerks Teverola in Italien.





Corporate Governance

## Governance

Dieses Kapitel folgt den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower-Gruppe. Auf der Website [www.repower.com/governance](http://www.repower.com/governance) stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.

### GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt (einsehbar unter [www.repower.com/governance](http://www.repower.com/governance)). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an.

### KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower-Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, die Postadresse lautet Via da Clalt 307, 7742 Poschiavo. Die Repower AG ist ein international tätiges Schweizer Energieunternehmen. Die Gruppe ist auf der gesamten Wertschöpfungskette Strom aktiv (Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb). Sie ist zudem im Gasgeschäft tätig. Die Repower-Gruppe beschäftigt rund 580 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die operative Konzernstruktur besteht aus den vier Geschäftsbereichen Produktion/Netz, Markt, Italien und Finanzen sowie drei Stabsstellen, welche direkt dem CEO unterstellt sind (siehe Abbildung Organisation Repower per 31.12.2016 weiter unten auf dieser Seite).

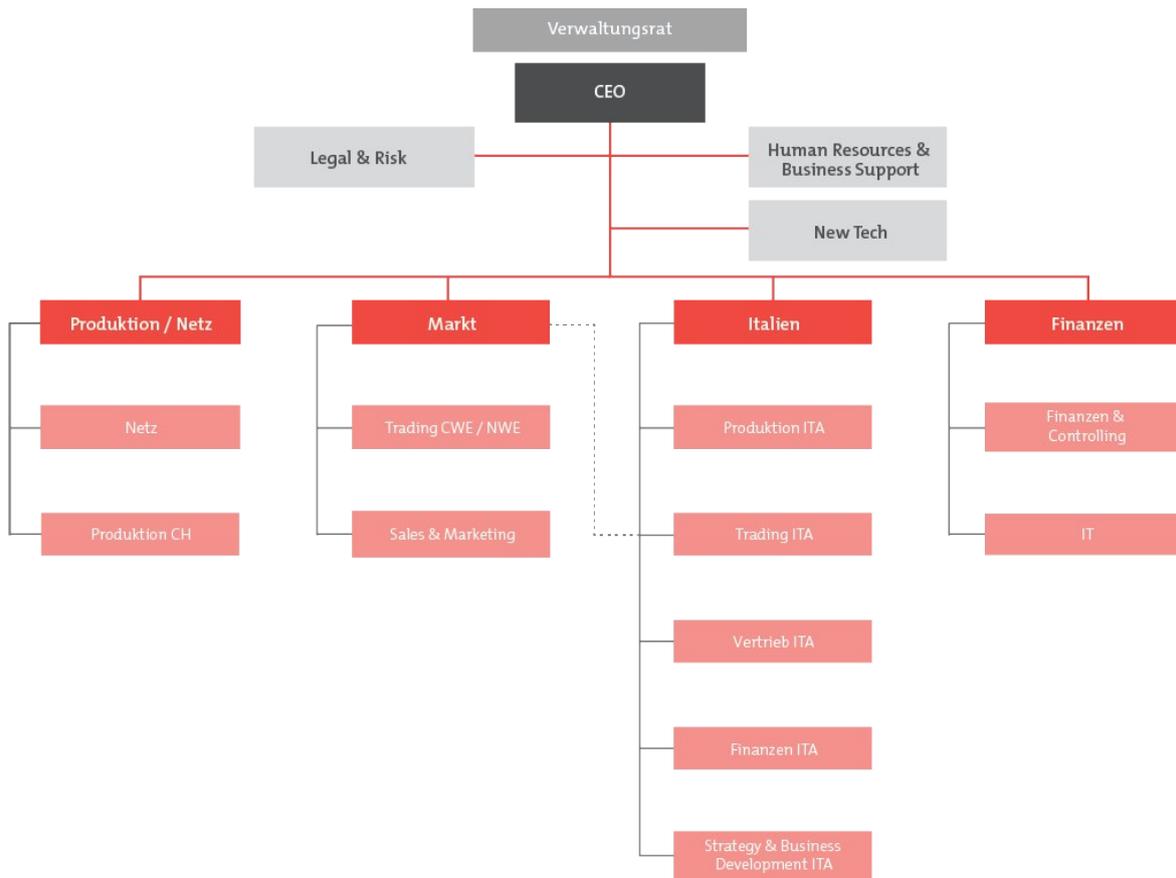
Der Geschäftsbereich Produktion/Netz koordiniert die Führung und den Unterhalt der Anlagen zur Produktion sowie die Übertragung und Verteilung elektrischer Energie in der Schweiz, realisiert und evaluiert neue Anlagen zur Produktion elektrischer Energie, betreibt und entwickelt Merchant Lines und widmet sich generell dem Auf- und Ausbau der Produktion der Repower-Gruppe. Der Geschäftsbereich Produktion/Netz ist ausserdem für den Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze im Versorgungsgebiet zuständig.

Der Geschäftsbereich Markt führt den europäischen Energiehandel und die Marktanalyse. Dieser Geschäftsbereich stellt zudem den Ausbau des Energiehandels in der Schweiz und Italien sicher und führt damit zusammenhängende Projekte. Der Geschäftsbereich Markt koordiniert darüber hinaus die Vertriebsaktivitäten in den Märkten Italien und Schweiz. In der Schweiz verantwortet er zudem den Vertrieb von Elektrizität und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten.

Der Geschäftsbereich Italien ist für den Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten und den Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien zuständig.

Der Geschäftsbereich Finanzen führt die Bereiche Finanzen & Controlling und Informatik. Zudem sind in diesem Geschäftsbereich die Abteilungen Treasury und Liegenschaften angesiedelt.

Direkt dem CEO unterstellt sind die Bereiche Human Resources & Business Support, Legal & Risk sowie der Bereich New Tech.



Organisation Repower per 31.12.2016

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch die Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten, beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich bei den Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen. Speziell zu erwähnen ist der per 8. November 2016 vollzogene Verkauf der Repower Furnizare an die MET-Gruppe.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2016 stimmten die Aktionäre der beantragten Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine in Einheitsnamenaktien zu. Am 21. Juni 2016 wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung der Repower AG einer Kapitalerhöhung zugestimmt. Im Juli 2016 erfolgte die buchmässige Lieferung der neuen Aktien gegen Bezahlung des Bezugspreises. Die Einheitsnamenaktien der Repower AG werden an der OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich besitzen gegenwärtig 28,32 Prozent, der Kanton Graubünden 21,96 Prozent, die UBS Clean Energy Infrastructure KGK 18,88 Prozent und die Axpo Holding AG 12,69 Prozent der Aktien. Gemeinsam halten sie somit 81,85 Prozent der Stimmrechte. Die Ankeraktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Als Kernbestimmung statuieren die Parteien im Aktionärsbindungsvertrag, dass die Repower AG ein selbstständiges, privatwirtschaftliches und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes, gewinnorientiertes Energieversorgungsunternehmen mit Sitz im Kanton Graubünden und mit breit abgestützter Tätigkeit einschliesslich der Produktion (Wasserkraft) im Kanton Graubünden und den Kernmärkten Schweiz und Italien ist. Darüber hinaus enthält der Aktionärsbindungsvertrag Übertragungsbeschränkungen sowie ausführliche Bestimmungen zur Corporate Governance.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 18,15 Prozent der Einheitsnamenaktien sind frei handelbar.

## KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz dem Überblick und der Anmerkung Grundkapital zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 7'390'968 Einheitsnamenaktien (Valorennummer 32'009'699) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Einheitsnamenaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Die Einheitsnamenaktien sind dividendenberechtigt. Vorzugsrechte oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital. Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Die Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien der Repower AG einräumen. Entsprechend dem gehandelten Kurs der Einheitsnamenaktien ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2016 eine Marktkapitalisierung von 414 Millionen Franken.

## VERWALTUNGSRAT

### MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode voran gegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsleitungsfunktionen in der Repower-Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, der UBS Clean Energy Infrastructure KGK oder der Axpo Holding AG – alles Ankeraktionäre – oder bei mit ihr verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsleitungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

Die ordentliche Generalversammlung vom 12. Mai 2016 hat beschlossen, den Verwaltungsrat von zwölf auch acht Mitglieder zu verkleinern. Im Zuge der Kapitalerhöhung, beschlossen an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 2016, wurde der Verwaltungsrat um eine weitere Person auf sieben Verwaltungsräte verkleinert und zum Teil neu besetzt.

### WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und sein Präsident werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus sieben Mitgliedern (01.01.2016 bis 12.05.2016: zwölf Mitglieder/12.05.2016 bis 21.06.2016: acht Mitglieder/21.06.2016 bis Ende Berichtsjahr: sieben Mitglieder); das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

### INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Es bestehen zudem ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Personalausschuss. Bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 21.06.2016 bestand ein Verwaltungsratsausschuss und ein Vergütungsausschuss. Der Verwaltungsratsausschuss nahm unter anderem die Aufgaben eines Nominations- und eines Prüfungsausschusses wahr. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für dieselbe Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die Mitglieder des Prüfungs- und Personalausschusses sind im Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates bezeichnet. Beide Ausschüsse beraten Geschäfte für den Verwaltungsrat vor. Ihnen steht keine Entscheidungskompetenz zu.

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen sogenannte Vorlagen zu jedem Traktandum. Diese enthalten Unterlagen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und – für Sitzungen des Verwaltungsrates – der Ausschüsse. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist grundsätzlich beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichtscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden ordentlichen Sitzung entschieden wird.

Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) in den Ausschüssen und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat siebzehnmals, die Ausschüsse ebenfalls siebzehnmals. Die jeweils übliche Sitzungsdauer der Gremien beträgt einen halben Tag.

#### **PRÜFUNGSAUSSCHUSS (AUDIT COMMITTEE)**

Der Prüfungsausschuss beurteilt die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit besonderen Prüfungen beauftragen. Der Prüfungsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss geht die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Finanzierung der Gesellschaft sowie die einzelnen Finanzierungen, evaluiert die mittel- und langfristige Liquiditätsplanung der Gesellschaft sowie das Liquiditäts- und Working Capital Management. Zudem erfolgt eine Beurteilung der Budgets, der langfristigen Finanzplanungen sowie der Grundlagen für die Bewertung des Anlagevermögens.

#### **PERSONALAUSSCHUSS**

Der Personalausschuss begleitet die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik zuhanden des VR und lässt sich durch den CEO über die Umsetzung dieser Grundsätze informieren. Einmal jährlich überprüft der Personalausschuss die vom CEO vorgeschlagene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung und die entsprechenden Massnahmen sowie die vom CEO vorgeschlagene Vergütungssystematik der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Personalausschuss lässt sich jährlich über die Personalentwicklung und Nachfolgeplanung auf Kaderstufe und die entsprechenden Massnahmen orientieren. Er evaluiert und diskutiert die Vergütungs-Richtlinien und –Programme der Repower-Gruppe und überprüft diese mindestens alle drei Jahre auf ihre Wirkung, Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Der Ausschuss legt die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten in die Geschäftsleitung fest und begleitet das Auswahlverfahren nach diesen Grundsätzen. Mindestens alle drei Jahre evaluiert der Personalausschuss angemessene Versicherungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung und schlägt bei Bedarf Anpassungen vor.

#### **KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG**

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörigen Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower-Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der Erstellung des Geschäftsberichtes, der Vorbereitung der Generalversammlung, der Ausführung ihrer Beschlüsse, die Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgenden Statutenänderungen, die Prüfung der Voraussetzungen der besonders befähigten Revisoren in den vom Gesetz vorgesehen Fällen sowie mit der Beschlussfassung über die Entschädigungspolitik. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung delegiert. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen.

## INFORMATIONEN- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Cashflow, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, Economic Value Added), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenparteirisiko) und Schlüsselprojekten. Weiter wird darin über wesentliche Kennzahlen zu den Märkten Schweiz und Italien, den Handel und das Corporate Center informiert. Die Repower-Gruppe verfügt zudem über eine Segmentberichterstattung gemäss IFRS 8 (für nähere Angaben dazu vgl. den Abschnitt Segmentberichterstattung im Kapitel Konsolidierung sowie die Anmerkung Segmentberichterstattung). Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Die Repower-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils Ende des Jahres die Risiko-Strategie für das folgende Geschäftsjahr fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Eine Beschreibung des Risikomanagements und Finanzrisikomanagements in der Repower-Gruppe ist im Kapitel Risikomanagement und Finanzrisikomanagement zu finden. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

## GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER-GRUPPE

### **Kurt Bobst**

CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe)

### **Felix Vontobel**

Leiter Produktion/Netz, stellvertretender CEO

### **Stefan Kessler**

CFO (Leiter Finanzen)

### **Giovanni Jochum**

Leiter Markt (bis 31.08.2016)

### **Fabio Bocchiola**

Leiter Italien

Die Aufstellung im Kapitel Geschäftsleitung gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Es wurden keine Führungsaufgaben des Managements auf Dritte übertragen.

## ENTSCHÄDIGUNG, BETEILIGUNGEN, DARLEHEN

### INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN

Der Verwaltungsrat bestand am 31. Dezember 2016 ausschliesslich aus nicht-exekutiven Mitgliedern. Gemäss Statuten setzt der Verwaltungsrat die jährliche Vergütung an seine Mitglieder fest. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Vergütungsreglement eine Vergütung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Der bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 2016 zusammengesetzte Verwaltungsrat wurde nach dem Vergütungsreglement vom 1. Januar 2015 entschädigt. Die Entschädigung des an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 2016 neu gewählten Verwaltungsrats erfolgte nach dem am gleichen Tag rückwirkend eingeführten Vergütungsreglement. Die Vergütung besteht aus einem Fixbetrag. In diesem Fixbetrag sind die anfallenden Spesen bereits enthalten. Die Entschädigung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen und einem variablen Vergütungselement. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Das variable Vergütungselement kann bei Erreichung der operativen Ziele maximal 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen. Die fixen und variablen Vergütungen werden jährlich durch den Personalausschuss festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Grundlage für die fixe Vergütung bildet ein Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Das variable Vergütungselement ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Als gemeinsame Ziele mit einem Gewicht von insgesamt 50 Prozent für die Festlegung der variablen Vergütung dienen der EBIT, der Economic Value Added und die Kennzahl Netto-Verschuldung/ EBITDA der Repower Gruppe. Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden drei bis zu maximal fünf persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 50 Prozent für die Bonusfestlegung haben.

Der CEO unterbreitet dem Personalausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Entschädigungskomponenten. Der Verwaltungsrat entscheidet sodann abschliessend. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem CEO evaluiert. Sämtliche Vergütungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Für die Ausgestaltung der Vergütung wurden keine externen Berater beigezogen.

#### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 685'790 (Vorjahr CHF 699'046). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	Verwaltungs- ratsmitglied seit/bis	2016			2015		
		Vergütung brutto	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung	Vergütung brutto	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung
CHF							
Dr. Eduard Rikli, Präsident	bis 21.06.16	52'280	4'117	56'397	110'000	8'756	118'756
Dr. Manfred Thumann, Vizepräsident <sup>1)</sup>	bis 21.06.16	42'775	-	42'775	90'000	-	90'000
Dr. Rudolf Huber	bis 21.06.16	38'022	2'994	41'016	80'000	6'368	86'368
Placi Berther	bis 21.06.16	18'060	1'422	19'482	38'000	3'025	41'025
Roger Vetsch	bis 12.05.16	13'885	1'093	14'978	38'000	3'025	41'025
Dr. Myriam Meyer Stutz <sup>1)</sup>	bis 12.05.16	13'885	-	13'885	38'000	-	38'000
Gerhard Jochum	bis 21.06.16	18'060	1'422	19'482	38'000	3'025	41'025
Domenico De Luca <sup>1)</sup>	bis 12.05.16	13'885	-	13'885	38'000	-	38'000
Peter Molinari	bis 12.05.16	13'885	1'093	14'978	38'000	1'454	39'454
Dr. Pierin Vincenz, Präsident <sup>1)</sup>	seit 21.06.16	79'121	-	79'121	-	-	-
Peter Eugster, Vizepräsident <sup>1)</sup>	seit 21.06.16	47'472	-	47'472	-	-	-
Dr. Urs Rengel <sup>1)</sup>	seit 21.06.16	47'472	-	47'472	-	-	-
Dr. Martin Schmid	seit 23.05.08	85'247	6'564	91'811	80'000	6'368	86'368
Claudio Lardi	seit 04.05.11	65'286	4'992	70'278	38'000	3'025	41'025
Roland Leuenberger <sup>1)</sup>	seit 21.06.16	47'472	-	47'472	-	-	-
Rolf W. Mathis <sup>1)</sup>	seit 02.05.03	65'286	-	65'286	38'000	-	38'000
<b>Total</b>		<b>662'093</b>	<b>23'697</b>	<b>685'790</b>	<b>664'000</b>	<b>35'046</b>	<b>699'046</b>

1) Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung an deren Arbeitgeber überwiesen.

#### VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 2'966'821 (Vorjahr: CHF 2'492'822). Eine detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

2016

	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung
CHF					
Kurt Bobst, CEO	457'325	143'000	121'365	-	721'690
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'319'567	468'140	457'424	-	2'245'131
<b>Total</b>	<b>1'776'892</b>	<b>611'140</b>	<b>578'789</b>	<b>-</b>	<b>2'966'821</b>

2015

	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung
CHF					
Kurt Bobst, CEO	457'075	-	173'933	-	631'008
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'268'887	62'200	530'727	-	1'861'814
<b>Total</b>	<b>1'725'962</b>	<b>62'200</b>	<b>704'660</b>	<b>-</b>	<b>2'492'822</b>

### MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100'000 Franken Aktienkapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mittels schriftlicher Vollmacht oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

### REVISIONSSTELLE

Seit 2015 ist Ernst & Young AG, Zürich, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Alessandro Miolo, ist seitdem für die Mandate verantwortlich. Gruppenweit wurde Ernst & Young AG für ihre Prüftätigkeiten im Geschäftsjahr 2016 mit 584 TCHF honoriert, sonstige Beraterentschädigungen an Ernst & Young AG betragen 89 TCHF.

### AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

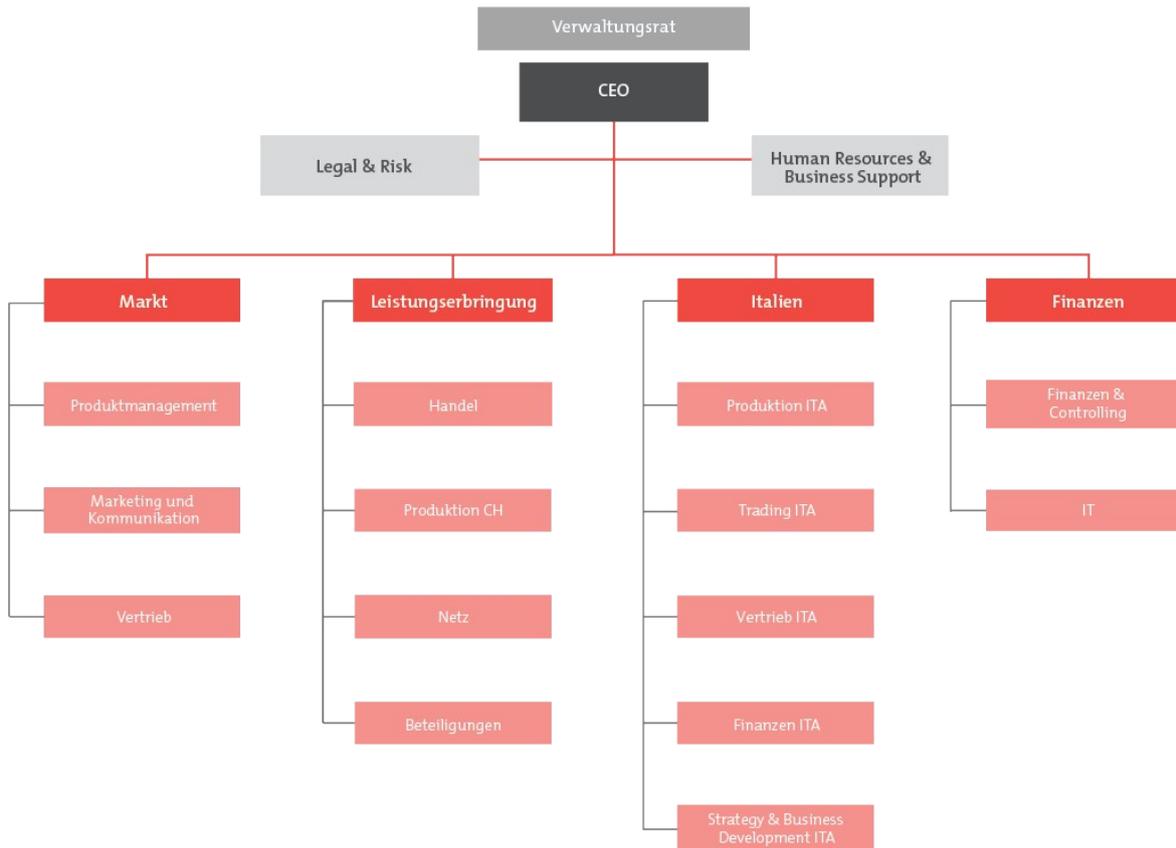
Der Prüfungsausschuss überwacht die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich mindestens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Prüfungsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2016 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

## INFORMATIONSPOLITIK

Die Repower AG informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: [www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen](http://www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen)). Die laufend aktualisierte Website [www.repower.com](http://www.repower.com) dient als weitere Informationsquelle.

## WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 29. September 2016 einer neuen Organisation zugestimmt. Die neue Organisation wurde per 1. Januar 2017 implementiert.



Organisation Repower ab 1.1.2017

Anlässlich der ausserordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates vom 19. Dezember 2016 wurde Brigitte Krapf als neue CFO gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Stefan Kessler per 1. Februar 2017 an.

# Verwaltungsrat\*

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES SIND GEWÄHLT  
BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2017



## Dr. Pierin Vincenz (1956)

Schweizer; Dr. oec. HSG  
Präsident des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### BISHER

- Vice President und Treasurer Hunter Douglas (1991–1996)
- Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Departement Finanzen Raiffeisen Gruppe (1996–1999)
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Bank Schweiz (1999–2015)

#### HEUTE

- Präsident der Verwaltungsräte der Helvetia Holding AG, Aduno Holding AG, Leonteq Securities AG, Vincenz Management AG und Plozza Vini SA
- Mitglied des Verwaltungsrates der Bergbahnen Brigels-Waltensburg-Andiast AG
- Weitere Mandate in wohltätigen Stiftungen und Institutionen



## Peter Eugster (1958)

Schweizer; EMBA, Betriebsökonom HWV  
Vizepräsident des Verwaltungsrates, Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### BISHER

- Assistent Revision und Steuerberatung bei Füllemann & Dr. Rauber AG (1982–1984)
- Accounting Manager bei Johnson Wax AG (1984–1987)
- Controller bei Sullana AG (1987–1989)
- Finance & HR Director bei Sullana AG (1989–1997)
- Finance Director bei P.J. Carroll & Co. Ltd., Dublin (1997–2000)
- CFO bei Ascom Systec AG (2000–2004)

#### HEUTE

- CFO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Certum Sicherheit AG, EKZ Renewables AG und Enpuls AG
- Mitglied des Verwaltungsrates der BSU Bank Genossenschaft
- Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie



## Dr. Urs Rengel (1962)

Schweizer; Dr. sc. techn., Dipl. El. ETHZ, Executive MBA  
Universität St. Gallen

Vorsitzender des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### BISHER

Brugg Kabel AG:

- Projektleiter, Forschungsassistent (1990–1995)
- Entwicklungsleiter, Leiter Abteilung Prüflaboratorien (1995–1997)
- Leiter Profitcenter Entwicklung & Hochspannungsgarnituren (1997–2000)

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:

- Leiter Bereich Netze, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (2000–2001)
- Leiter Geschäftsbereich Energieverteilung, Mitglied der Geschäftsleitung (2001–2003)

#### HEUTE

- CEO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
  - Vorstandsmitglied VSE, Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
  - Mitglied des Verwaltungsrates Kernkraftwerk Gösgen Däniken AG und Gruner AG
-



## Dr. Martin Schmid (1969)

Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt  
Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### BISHER

- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen/IFF, Teilzeittätigkeit bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt (1997–2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003–2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008–2011)

#### HEUTE

- Rechtsanwalt bei Kunz Schmid Rechtsanwälte und Notare AG, Chur

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

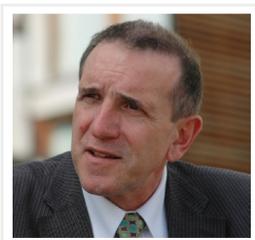
- Präsident der Verwaltungsräte Engadiner Kraftwerke AG, Elettricità Industriale SA, Calanda Kies und Beton Gruppe
- Präsident des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und des Vorstands von Entwicklung Schweiz
- Präsident des Stiftungsrates und des Verwaltungsrates Kantonsspital Graubünden
- Mitglied der Verwaltungsräte Fontavis AG, UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG, Swissgas AG und Siegfried AG

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Vorstandsmitglied economiesuisse

#### AMTLICHE FUNKTIONEN UND POLITISCHE MANDATE

- Ständerat des Kantons Graubünden



## Claudio Lardi (1955)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt  
Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### BISHER

- Generalsekretär bei einer international tätigen Hotel- und Restaurants-Holding (1986–1996)
- Rechtsanwalt (bis 1998)
- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999–2010)

#### HEUTE

- Rechtsanwalt

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident Milton Ray Hartmann-Stiftung
- Mitglied der Verwaltungsräte educa.ch und Oleodotto del Reno SA

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Mitglied für die Schweiz der Consulta Culturale Italia Svizzera
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur
- Präsident historic RhB



## Roland Leuenberger (1968)

Schweizer; lic. oec. publ.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### BISHER

- Verschiedene Führungsfunktionen bei UBS AG (1996–2003)
- UBS AG Head Finance & Controlling Wealth Management International (2004–2006)
- CEO der Co-Investor AG (2007–2008)

#### HEUTE

- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der FONTAVIS AG (seit 2011)
- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der EVU Partners AG (seit 2010)

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident des Verwaltungsrates der EVU Partners AG
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der FONTAVIS AG
- Mitglied des Verwaltungsrates UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG und Hydroelectra AG



## Rolf W. Mathis (1956)

Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV

Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### BISHER

- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979–1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektingenieur/Sektionschef (1982 -1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990–1998)
- Mitglied Geschäftsleitung Axpo Power AG / Leiter Division Hydroenergie (1998–2015)

#### HEUTE

- Senior Manager Axpo Power AG

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBEKUNDUNGEN

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoxer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Vorstandsmitglied des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und VGB PowerTech

\* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2016.



Corporate Governance

## Geschäftsleitung\*



### Kurt Bobst (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller  
CEO seit 2008

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985–1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992 -1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995 -2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöyry, Geschäftsführer Pöyry Schweiz (2002–2008)

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Griselectra AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)



### Felix Vontobel (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH  
seit 1987 Kraftwerke Brusio (heute Repower AG)  
seit 1992 Vizedirektor der Kraftwerke Brusio AG  
seit 2000 stellvertretender CEO  
Leiter Produktion/Netz

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Inbetriebssetzungsingenieur bei BBC (ABB) (1982–1985)
- Projektleiter und Inbetriebssetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie bei Bioengineering AG (1985 -1987)

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied der Verwaltungsräte EL.IT.E S.p.A. (seit 2007), Kraftwerke Hinterrhein AG und Swisscom Energy Solutions AG

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband



### Brigitte Krapf (1981)

Schweizerin; Betriebsökonomin FH/Bachelor of Science in Business Administration,  
MAS in Corporate Finance,  
CAS Swiss Certified Treasurer SCT®  
seit 2014 Leiterin Treasury  
seit 01.02.2017 Mitglied der Geschäftsleitung  
CFO (Leiterin Finanzen)

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Diverse Funktionen bei UBS AG (1997–2003)
- Sachbearbeiterin bei der Kantonalen Arbeitslosenkasse St. Gallen (2003–2007)
- (Junior-) Firmenkundenberaterin bei UBS AG (St. Gallen, Zürich, New York, Chur) (2007–2014)



### Stefan Kessler (1973)

Schweizer; lic. iur. HSG, Rechtsanwalt, LL.M., MAS in Corporate Finance  
seit 2005 Rätia Energie (heute Repower AG)  
bis 31.01.2017 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO (Leiter Finanzen)

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Legal Counsel bei LGT Group (2001–2004)
- Rechtsanwalt bei Baker & McKenzie Rechtsanwälte (2004–2005)



### Fabio Bocchiola (1964)

Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft, Diplom Klavier-  
Konservatorium in Brescia  
seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.)  
seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung  
Leiter Italien

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Süditalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990–1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1990–1995)
- EDISON, Key Account Manager (1996–1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000–2002)

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Mitglied des Ausschusses der «Energia Concorrente»
- Mitglied des Ausschusses der schweizerischen Handelskammer Italien

\* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2016.